

MUSICAL  
*Sommer*  
FULDA



DIE  
**PÄPSTIN**

nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross

14.6.-6.7.2019

DER  
**medicus**

NACH DEM WELTBESTSELLER VON NOAH GORDON

13.7.-4.8.2019

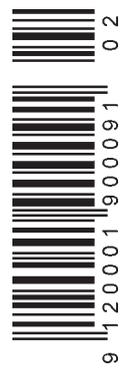
SCHLOSSTHEATER

**BONIFATIUS**

22.-28.8.2019

DOMPLATZ FULDA

Mit vielen Stars:  
Sabrina Weckerlin  
Mark Seibert  
Ethan Freeman  
Reinhard Brussmann  
Andreas Lichtenberger  
Friedrich Rau  
Christian Schöne  
u.v.m.





BÜHNE **BADEN**

STADTTHEATER

Entgeltliche Anzeige  
Foto: Lukas Beck

Drew Sarich  
Martin Berger

# KUSS DER SPINNENFRAU KISS OF THE SPIDER WOMAN

Ein Musical

Buch von **TERRENCE MCNALLY** nach dem Roman von Manuel Puig  
Gesangstexte von **FRED EBB**, Musik von **JOHN KANDER**, Deutsch von **MICHAEL KUNZE**  
Badener Erstaufführung

3.8. – 1.9.2019

BÜHNE BADEN, Theaterplatz 7, 2500 Baden | T +43 2252 22522

[www.buehnebaden.at](http://www.buehnebaden.at)

Baden  
bei Wien

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH





## Musical Tenors

### Older but not wiser Tour

Veronika Muraue

#### Tracklist

##### Akt 1

01. LIMELIGHT
02. 3 MUSKETIERE-MEDLEY
03. LEUCHTTURM
04. AUF DER STRASSE, MEIN SCHATZ WO DU LEBST
05. THE IMPOSSIBLE DREAM / MAN OF LA MANCHA
06. EIN TRAUM OHNE ANFANG UND ENDE
07. MORE THAN WORDS
08. DIE SCHATTEN WERDEN LÄNGER
09. DU WARST MEIN LICHT
10. MEMORY
11. TILL I HEAR YOU SING
12. DIE MUSIK DER NACHT
13. THIS IS THE MOMENT
14. I BELIEVE IN YOU

##### Akt 2

01. WHO WANTS TO LIVE FOREVER / THE SHOW MUST GO ON
02. NEVER ENOUGH
03. CLOSER TO HEAVEN
04. KALTE STERNE
05. ICH GEHÖR NUR MIR
06. WIE WIRD MAN SEINEN SCHATTEN LOS
07. AM ENDE BLEIBEN TRÄNEN (TU COSA FAI STASERA)
08. TOTALE FINSTERNIS
09. DIE UNSTILLBARE GIER
10. DER LETZTE VORHANG
11. BRING IHN HEIM
12. VIVO PER LEI
13. ABBA-MEDLEY
14. LOOK WITH YOUR HEART

Unter dem Motto *Older but not wiser* touren die Musical Tenors wieder. 6 Jahre sind vergangen, seit sie das letzte Mal in dieser Kombination auf der Bühne standen, doch viel älter wirken sie nicht. Diese Wiedervereinigung ist Grund genug nicht nur eine CD, sondern auch eine DVD auf den Markt zu bringen.

„Limelight“ aus GAMBLER ist ein überaus gelungener Opener für dieses eindrucksvolle Konzert von vier Ausnahmekünstlern. Jeder für sich vermag Hallen zu füllen, doch zu viert sind sie einfach unschlagbar. Die Rede ist natürlich von den MUSICAL TENORS alias **Jan Ammann, Christian Alexander Müller, Mark Seibert und Patrick Stanke**. Und schon bei diesem ersten Lied wird klar, was das Publikum an diesem Abend erwarten wird: Große Harmonien ergänzen sich zu einem großen Ganzen.

Ein Block aus 3 MUSKETIERE beginnt mit dem schwungvollen „Heut ist der Tag“, um gleich danach in ruhigeren Wassern zu landen („Constance“). Die vier Männer verlassen zwischendurch auch das gewohnte Terrain der Heldenlieder und beweisen, dass sie ebenso in den Frauenparts große Gefühle hervorrufen können („Wo ist der Sommer“ und „Wer kann schon ohne Liebe sein“).

Nach diesem Block präsentiert Jan Ammann seine Version von „Leuchtturm“, ganz anders als gewohnt, aber sehr intensiv. Dass die Sänger auch die älteren Musical-Klassiker beherrschen zeigen sie mit den Songs von MY FAIR LADY und MANN VON LA MANCHA. Manche Lieder „müssen“ bei so einem Ereignis einfach sein: „Die Musik der Nacht“ von Christian Alexander Müller interpretiert – er war ja einst das jüngste Phantom aller Zeiten. Und hier beweist er, wie beeindruckend seine Stimme ist. „Kalte Sterne“ ist quasi Pflicht, wenn Jan Ammann auf der Bühne steht, kein anderer vermag dieses Lied derart eindrucksvoll zu interpretieren – für viele IST er Ludwig.

Patrick Stanke vertont „Wie wird man seinen Schatten los“ und nicht nur in diesem Lied berührt er. Seine Stimme hat einen gewissen Unterton, der einen erreicht und ans Herz geht – dies ist zum Beispiel bei „Du warst mein Licht“ besonders zu spüren. Ein eher ungewohntes Lied, weil es aus einem Musical stammt, das noch nicht so alt und bekannt ist, hat sich Mark Seibert ausgesucht: „Der letzte Vorhang“ aus SCHIKANEDER. Gefühlvoll und stark setzt er

hier seine Stimme ein – ebenso wie in „Ein Traum ohne Anfang und Ende“. Obwohl dieser Abend im Zeichen der vier Musical Tenors steht, ganz ohne weibliche Unterstützung geht es dann doch nicht: Special Guest ist **Roberta Valentini**, die ihren ersten Auftritt vor der Pause hatte und mit den Vierern „I believe in you“ zum Besten gab. Im zweiten Teil konnte sie mit „Ich gehör nur mir“ brillieren, ihre Stimme ist ausdrucksstark und die hohen Töne singt sie beinahe nebenher. Bei „Totale Finsternis“ wird sie mit Sicherheit von vielen im Publikum beneidet, wenn vier Grafen um sie buhlen. Ein ganz großer Moment ist auf jeden Fall „Die unstillbare Gier“ von zwei der größten Grafen der Gegenwart: Jan Ammann und Mark Seibert. Wirkt der eine bedrohlich und intensiv, hüllt einen der andere mit seiner Stimme in einen Mantel der Verführung und bringt die verletzte Seite des Grafen zum Vorschein.

Dass die vier Musical Tenors auch die Gefühle eines Liedes in einer anderen Sprache transportieren können, kann man unter anderem bei „Vivo per lei“ miterleben. Die Band unter der musikalischen Leitung von **Mario Stork** ist grandios, **Marina Komissartchik** am Klavier verzaubert einen besonders. Bei der DVD lässt die Kameraführung kaum Wünsche offen, die Bilder sind scharf, die vier Darsteller sind klar zu sehen. Für jeden, der diesen Abend erlebt hat, sicher eine tolle Erinnerung und für all jene, die die vier noch nicht live erleben konnten, ein toller Ersatz. Die CD – eigentlich sind es ja zwei – bietet alle Lieder des Abends. Was aber noch verbesserungsfähig wäre, sind die wenigen Fotos. Ein paar mehr als zwei hätten es schon sein dürfen.

Wenn wir schon bei Wünschen und Anregungen sind: Vielleicht könnten die Musical Tenors mehr aus dem Nähkästchen plaudern, denn sicherlich haben sie amüsante aber auch interessante Stories zu erzählen, doch dies ist tatsächlich der einzige kleine Kritikpunkt – und das ist wirklich Meckern auf höchstem Niveau!

### SPIDER-MAN: A new Universe

jetzt auf DVD, Blu-ray, Blu-ray 3D + Blu-ray, 4K UHD Blu-ray & limitiertes Blu-ray Steelbook

\* Verlosung

Oscar-Gewinner 2019 - Bester Animierter Spielfilm

Phil Lord und Christopher Miller, die kreativen Köpfe hinter „The Lego Movie“ und „21 Jump Street“, bündeln ihr Talent und bieten uns eine erfrischende Sichtweise auf ein ganz



anderes Spider-Man-Universum mit einem bahnbrechenden visuellen Stil, den es so noch nicht gab. **Spider-Man: A New Universe** präsentiert uns Miles Morales, einen Teenager aus Brooklyn, und die grenzenlosen Möglichkeiten des Spider-Universums, in dem mehr als einer die Maske tragen kann.



### Gewinnspiel

Zu gewinnen gibt es je 1 DVD und CD.

Mail mit *Kennwort*: TENORS an  
mc-m.springer@aon.at

Das Gewinnspiel läuft bis 20.5.2019

# Musical Melange

## Gino Emnes im Gespräch

**Michaela Springer**

**Wir sind hier im Wiener Rösthause im Prater. Daher meine erste Frage. Wie trinkst du üblicherweise deinen Kaffee?**

Ich trinke normalerweise gar nicht so viel Kaffee. Aber seit ich in Linz in „Ragtime“ spiele, habe ich eine Routine entwickelt und trinke jeden Tag einen Cappuccino. Das ist für mich schon sehr viel. Meine Eltern haben nie Kaffee getrunken.

**Das heißt, ihr habt Tee oder Kakao getrunken?**

Genau.

**Wenn du in verschiedenen Ländern bist, probierst du dort dann die regionalen Speisen - wie etwa das Wiener Schnitzel“?**

Ja, das muss man gehabt haben. Es ist auch nicht so, dass ich das erste Mal in Wien bin. Ich kenne hier schon vieles, im Prater war ich jedoch noch nie.

**Das muss man dann nachholen.**

Ja, Ich habe zwar viel gehört darüber, aber ich war noch nie hier.

**Du hast bereits mit zwölf Jahren begonnen ...**

... ja mit klassischem Ballett.

**Wie bist du dazu gekommen?**

Meine Mutter und mein Vater waren sehr musikalisch, haben dies aber nicht beruflich ausgeübt. Meine Schwester singt tatsächlich in Bands. Früher habe ich immer gerne getanzt und meine Mutter hat herausgefunden, dass es ein Konservatorium in Den Haag gibt. Klassisches Ballett fand ich aber nicht so gut, denn ich hatte Angst, was meine Freunde dazu sagen. Aber meine Mutter bestand darauf sich das anzusehen.

Es gab eine strenge Aufnahmeprüfung und ich musste vortanzen. Interessanterweise habe ich bestanden, obwohl ich vorher nichts gemacht hatte. Von da an ist es stetig weiter gegangen.

**Und wie bist du zum Musical gekommen?**

Ich habe klassisches Ballett gemacht und anschließend Public Relation und Tourismus studiert. Irgendwie habe ich wieder die Kurve bekommen, bin nach Amsterdam gezogen und habe Musical gemacht. Seitdem bin ich dabei.

**Du warst Simba bei der deutschsprachigen Erstaufführung von „Disneys Der König der Löwen“ in Hamburg. Die Erwartungen des Publikums und der Presse waren extrem hoch. War der Druck nicht wesentlich größer bei euch als bei anderen Premieren?**

Tatsächlich. Ich war noch jünger und habe die ganze Zeit damals sehr viel Druck verspürt, aber für mich selbst. Den Druck von außen habe ich gar nicht so wahrgenommen, muss ich ehrlich sagen. Es war mir nicht klar, wie groß das damals war. Es war mir nur bewusst, dass ich mit so vielen talentierten Leuten zusammenarbeite. Ich musste immer gut sein, war damals aber auch etwas strenger zu mir selbst. Man wird mit der Zeit entspannter. „König der Löwen“ - das war riesig und das Stück spielt es immer noch.

**Wenn man sich deinen Lebenslauf ansieht, gibt es viele Figuren, die das Grundthema „anders zu sein“ verkörpern, wie Lola in „Kinky Boots“ oder den Frank'n'Furter, aber auch Simba. Reizen dich solche Rolle mehr?**

Ich bin sehr dankbar, dass ich überhaupt arbeiten kann. Aber mich reizen solche Rollen schon. Das ist das, was ich studiert habe, die Möglichkeit, in verschiedene Rollen schlüpfen zu können.







## *Röstmeisterin, Barista und Diplom-Kaffeesommeliere*

### **SILVIA MAINO:**

Wussten Sie, dass die geschmackliche Vielfalt von Kaffee ähnlich umfangreich wie die von Wein ist? Kaffee besitzt mehr als eintausend Inhaltsstoffe, von denen viele noch gar nicht erforscht sind, und die unter anderem, die einzigartige Geschmackspalette ausmachen.



Wussten Sie, dass Arabica-Kaffees mit einem Weltmarktanteil von ca. 70 Prozent weit über dem von Robusta-Bohnen liegen? Dass die edlen Arabicas aber wesentlich stärker vom Klimawandel betroffen sind als die „robusten“ Robustas?



**Deine Rollen zeigen immer eine Problematik – anders zu sein.**

Vielleicht hängt das auch mit meiner Hautfarbe zusammen, und dadurch, dass ich nicht für alle Rollen vorsingen kann. Vorsingen kann ich zwar schon, aber ich bekomme die Rollen nicht. Ich habe das nie so empfunden, dass sie so anders sind, als andere Charaktere, eher dass die Figuren an sich divers sind und nicht die Rollen.

**Du spielst aber keine Figuren, die glatt und einfach gestrickt sind.**

Natürlich haben diese eine Problematik, sind aber nicht so anders, dass sie auffallen würden. Die „Lola“ hingegen ist absolut anders. Das war auch für mich so.

**In RAGTIME spielst du auch wieder einen schwierigen Charakter?**

Nee, absolut nicht. Das hat natürlich mit der Geschichte und der Hautfarbe zu tun, weil an sich die Reise des Coalhouse Walker Jr. sehr üblich für die damalige Zeit war. Aber darüber muss ich nochmals nachdenken. Welche Rollen sind schon normal?

**Zum Beispiel der Raoul im PHANTOM DER OPER.**

Oh, ja. - und ich habe auch in SISTER ACT gespielt. Da durfte ich den Eddie spielen. Eine Figur, die ziemlich einfach gestrickt ist.

**Schwerpunktmäßig interessieren dich die komplexeren Figuren?**

Die interessieren mich absolut und sind auch eine Herausforderung. Manchmal überlege ich, ob ich das schaffe und kann. Bekomme ich das hin? Ich finde es schön, wenn die Produzenten an dich glauben und sagen, du kannst das und du schaffst das.

**Hast du Lampenfieber vor jeder Vorstellung?**

Ich bin sehr konzentriert und spüre: „Ok, jetzt geht es los.“ Man sagt, glaube ich, Lampenfieber ist Nervosität. Ich bin konzentriert und fokussiert, aber nicht nervös.

Bei einer Premiere oder Generalprobe, das erste Mal vor Publikum, da bin, dann schon nervös. Aber danach, wenn ich jeden Tag spiele, nicht mehr.

**Kannst du nach der Vorstellung deine Figur in der Maske ablegen oder nimmst du doch etwas ins Privatleben mit?**

Ich kann das tatsächlich zur Seite legen, muss aber sagen, dass ich mittlerweile sehr viel von einem Charakter lerne und auch etwas Neues über mich selbst. So hat mir Lola tatsächlich was gegeben. Es war so extrem für mich, und sein Weg, und was ich als Gino dafür leisten musste, um das jeden Abend zu machen, das hat wirklich etwas in mir bewirkt, im Sinne von, dass ich ok bin. Gino ist ok.



Gino Emnes mit Helmut Brem (Marketing & Verkauf)



**Für die Rolle in KINKY BOOTS musstest du deinen Bart abrasieren. Wie weit würdest du für eine Rolle gehen? Oder war das kein so großes Opfer für dich?**

Es war ein riesiges Opfer, wirklich riesig. Das hat so viel mit meinem Selbstwertgefühl gemacht, ohne Bart auf der Straße zu gehen. Nach zwei Wochen habe ich gemerkt, dass ich nicht mehr hochschaue und unbewusst meinen Kopf gesenkt habe, weil ich mich selbst nicht attraktiv fand. Das war so eine krasse Wahrnehmung. Genau dieses Gefühl habe ich auf die Bühne mitgenommen. Simon/Lola, hat nämlich genauso empfunden: In Frauenklamotten hat er sich stark gefühlt, in Männerklamotten nicht. Und ich wollte mein Gesicht nicht zeigen. Ich fühlte mich nicht wohl, war unsicher und dachte, mein Gesicht ist zu schmal und hat keine Konturen. Ich habe gemerkt, dass ich Leuten nicht mehr in die Augen sehe. Ich trug nun viel öfters eine Mütze, um es zu retuschieren. Ja das war ein riesen Opfer.

**Und wie weit würdest du überhaupt für eine Rolle gehen?**

Für einen Film würde ich – wenn es von der Rolle her Sinn macht – einiges tun. Ich habe da jetzt keine Hemmungen, dass ich etwas nicht tun würde.

**Welche Rollen würden dich im Musicalgenre reizen?**

MISS SAIGON ist eines meiner Lieblingsmusicals. Den John würde ich schon sehr gerne spielen. HAMILTON habe ich letztes Jahr gesehen. Das ist auch der Hammer. Aber MISS SAIGON ist mein „all time favourite“.

**Du hast vor etwa einem Jahr eine CD herausgebracht. Ist in den Songs der „pure“ Gino zu hören, weg von allen Bühnenrollen?**

Das ist alles der echte Gino. Die CD heißt auch „Ich sing´ mein Lied“ und erzähle eigentlich meine Geschichte. Das war auch der Gedanke hinter der CD - und vor allem, weil mich die Leute vielleicht in den verschiedensten Rollen gesehen haben, aber mich nicht wirklich kennen.

Ich habe schon lange in Europa und Deutschland gearbeitet, dennoch kennen

mich viele nur aus KINKY BOOTS oder KÖNIG DER LÖWEN. Diese CD ist meine Geschichte und der Musikstil, den ich liebe. Das heißt nicht, dass ich Musical nicht mag.

**Wenn man sich deinen Lebenslauf ansieht, kann man dich nicht in eine Schublade stecken. Derzeit spielst du in Linz RAGTIME ein klassisches Musical, es folgt JESUS CHRIST SUPERSTAR bei den VBW zu Ostern und dann im Sommer DIE ROCKY HORROR SHOW in Amstetten. Du bist in modernen und in alten Musicals zu Hause. Wo liegen deine Präferenzen?**

Beides macht so viel Spaß und die Leute nehmen es mir ab. Ich denke, dass ich früher



unsicherer war und deswegen sagte: „So bin ich, und so klinge ich.“ Aber ich merke, wie entspannter und lockerer ich werde, je mehr ich machen kann und darf. Das ist einfach schön.

Jetzt in RAGTIME mache ich stimmlich „Bariton tremble“, gleichzeitig probe ich für JESUS, was stimmlich fast höher nicht mehr gehen kann. Also es kann schon kaum weiter auseinanderliegen. Ich mache es, weil es eine Herausforderung ist, es stimmlich hin zu bekommen. Am Abend singe ich RAGTIME und am Tag zuvor sind die Proben zu „Jesus“. Aber das ist eigentlich das, was mein Beruf sein sollte und was ihn auch so schön macht. Es ist schön, dass diese Herausforderung auch nach 20 Jahren immer noch da ist und dass ich das immer noch haben darf.

Das Wiener Rösthaus ist ein ganz besonderer Tipp für Kaffeeliebhaber und jene, die es gerne werden möchten. In gemütlicher Atmosphäre taucht man in die Welt des Kaffees ein und wird nicht nur mit besonderen Spezialitäten verwöhnt, sondern kann dort Einsteiger-Workshops, Kaffee-Kurse und Barista Ausbildungen besuchen.

*Die einzige Voraussetzung - Leidenschaft für richtig guten Kaffee.*

Infos unter: [www.wienerroesthaus.at](http://www.wienerroesthaus.at)



Gino Ennes mit Michael Haller (Leiter des Vienna Coffe College)

MUSICAL  
*Sommer*  
FULDA

# DER medicus

DAS MUSICAL

NACH DEM WELTBESTSELLER VON NOAH GORDON

SASCHA KURTH  
ETHAN FREEMAN  
CHRISTIAN SCHÖNE  
u.v.m.

13.7.-4.8.2019

SCHLOSSTHEATER

# DIE PÄPSTIN

DAS MUSICAL

nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross

SABRINA WECKERLIN  
MARK SEIBERT  
ANDREAS LICHTENBERGER  
u.v.m.

14.6.-6.7.2019

SCHLOSSTHEATER

# BONIFATIUS

*Das Musical*

MIT  
REINHARD  
BRUSSMANN  
FRIEDRICH RAU  
SABRINA WECKERLIN  
ANDREAS  
LICHTENBERGER  
UND VIELEN  
WEITEREN

22.-28.8.2019 DOMPLATZ FULDA

Infos & Tickets: 0661 2500 8090  
[www.musicalsommer-fulda.de](http://www.musicalsommer-fulda.de)

SPOTLIGHT  
MUSICALS

Fuldaer Zeitung

Radio  
FULDA

www.fulda.de

MUSICAL  
Sommer  
FULDA

FULDA  
744-2019

FULDA  
DIE MUSICALSTADT

**Derzeit befindet sich das Musical im Umbruch. Wie findest du das?**

Ich muss ganz ehrlich sagen, früher war es einfacher. Da gab es viel mehr, und ich finde persönlich, als Produzent greift man jetzt schneller auf Erfolge von damals zurück. Es ist aber auch eine Frage, wie man das Publikum erzieht. Ich finde es schade, die alten Sachen heraus zu nehmen. Aber ich verstehe es, aus Sicht der Produzenten, dass man sagt, der Markt ist zur Zeit ein wenig schwierig, lasst uns mal was nehmen, was die Leute offensichtlich noch anspricht. Und sie wissen, die kommen ins Theater, weil es einen Namen hat, obwohl es so viele schöne unterschiedliche Shows gibt. Diese sind in Europa jedoch schwierig zu vermarkten, weil die Leute auf eine bestimmte Art erzogen sind und eine bestimmte Art von Musical erwarten, ob das Bühnenbild groß ist, ob der Namen bekannt ist. Und da verstehe ich das Publikum. Man zahlt ja nicht 2,- Euro, sondern fast 100,- Euro für ein Ticket. Ich zahle da lieber 80,- Euro und habe einen schönen Abend, bevor ich zahle und weiß nicht, worum es geht. Ich finde es manchmal schon schade. In den neuen Stücken sind Geschichten, welche wir in der Gesellschaft brauchen. Obwohl bei „Ragtime“ sieht man, dass so ein altes Stück immer noch relevant ist. Es wurde aber auch noch nicht so oft gespielt, wie etwa CATS.

**Was sind deine Zukunftspläne?**

Einfach weiter machen. 2019 ist ein Jahr, wo ich gesagt habe, ich will noch entspannter werden.

Das ist das Jahr, wo ich alles mache. Auf einmal sind so viele verschiedene Angebote gekommen, wo ich normalerweise sage, nein, das muss nicht sein. Das eine nehme ich an, das andere lasse ich liegen. Es hat eigentlich angefangen mit KINKY BOOTS und der CD. Das waren so Sachen, die mich gereizt haben. Die CD wollte ich schon lange machen.

Ich möchte so weiter gehen und bin sehr happy zurzeit. - Ach, und meine nächste Rolle wird im Tina Turner Musical sein. Ich freue mich wieder nach Hamburg zurück zu kehren.

**Musicalsommer Winzendorf 2019****CARMEN - Das Musical****Castpräsentation**

Mit CARMEN – DAS MUSICAL des Erfolgskomponisten Frank Wildhorn bringt der Musicalsommer von 26. Juni - 21. Juli 2019 im Steinbruch Winzendorf eine deutschsprachige Erstaufführung auf die Bühne! Mit Artistik, Akrobatik, Feuer, Flamenco und Magie wird sich der Steinbruch in eine pulsierende Manege verwandeln.



Am 10. April wurde von Intendantin **Marika Lichter** und den Produzenten **Jérôme Berg** und **Benedikt Karasek** der hochkarätige Cast vorgestellt.

**Ana Milva Gomes** wird als heißblütige „Carmen“ in der Titelrolle zu sehen sein. Auf der Pressekonferenz hat sie erstmalig einen Song aus dem Musical in deutscher Sprache präsentiert. Und auch **Oliver Arno** als „José“ und **Sarah Zippusch** als „Katarina“ gaben erste musikalische Einblicke in das Stück. Zippusch wird somit bereits zum dritten Mal auf der Bühne des Steinbruchs stehen. In der letzten Saison schlüpfte sie in die goldenen Schuhe der Königin Anna in 3 MUSKETIERE. Heuer bildet sie als unschuldige, gläubige und streng erzogene Katarina den Gegenpart zu „Carmen“.

Neben Spitzenklasse dürfen sich die Zuschauer auch auf **Sandra Pires** in einer Doppelrolle als „Tante Inez“ und „Wahrsagerin“, **Ramin Dustdar** als „Polizeikommandant Zuniga“, **Nik Raspotnik** als „Major Mendoza“, **Lucius Wolter** als „Garcia“ sowie auf ein fantastisches Ensemble aus NachwuchskünstlerInnen aus vier Nationen freuen.

CARMEN - DAS MUSICAL basiert auf dem von Prosper Mérimée erschaffenen Roman und zeigt eine nach Unabhängigkeit und Freiheit strebende Frau, die mit ihren Reizen nicht nur den angesehenen Polizisten José in ihren Bann zieht. Denn auch auch andere werden von Carmens Sinnlichkeit verzaubert - und sind letztendlich zu allem bereit, um diese starke Frau zu besiegen.

Ein Netz aus Intrigen, Gewalt und Lust spinnt sich und bald ist nicht mehr klar: Ist Carmen die Spinne im Netz oder ist auch sie darin gefangen?

Es entbrennt eine leidenschaftliche Geschichte, bei der die Protagonisten zwischen Loyalität und Verrat, Treue und Betrug, Liebe und Hass, Leben und Tod stehen an deren Ende das Schicksal das Zünglein an der Waage sein wird.

**Mehr Infos unter:**

[www.musicalsommer-winzendorf.at](http://www.musicalsommer-winzendorf.at)





# Daddy Long Legs

## Österreich Premiere

**Elisabeth Springer**

Das Stück wurde 1912 als Briefroman von Jean Webster verfasst. Bereits 1955 wurde „Daddy Langbein“ mit Fred Astaire und Leslie Caron in den Hauptrollen verfilmt. Fast ein Jahrhundert nach der Veröffentlichung des Romans haben John Caird (Buch) und Paul Gordon (Musik und Gesangstexte) das Stück Bühnentauglich gemacht. Am 17. Oktober 2009 fand im Rubicon Theatre in Ventura County, Kalifornien, die Welturaufführung statt.

Die mitreißende Liebesgeschichte erzählt von dem Waisenkind Jerusha Abbolt und ihrem Gönner Mr. Smith. Das besondere daran? Jerusha hat ihren Geldgeber nur einmal flüchtig gesehen, und selbst da konnte sie nur seinen Schatten erkennen. Wegen seiner langen Beine nannte sie ihn kurzerhand Daddy Long Legs, zu Deutsch: Weberknecht. Mr. Smith zieht es vor keinen Kontakt mit seinen Schützlingen zu haben. Er möchte lediglich monatlich einen Brief, in dem der Schreiber seine Fortschritte bekannt gibt, selbst antwortet er aber nie. Jerusha ist die erste junge Dame, die er fördert, denn in der Vergangenheit bekommen nur Jungen das Privileg zu studieren. Mr. Smith hätte sich nie erträumt, dass er von ihren witzigen und lebhaften Briefen derart gefesselt werden würde. Deswegen möchte er seinen Schützling unbedingt kennenlernen. Doch wie soll er das machen, ohne sich dabei als Daddy Long Legs erkennen zu geben? Je näher sich die beiden kommen, desto schwieriger wird es für Mr. Smith, der in Wirklichkeit Jervis Pendleton heißt und der Onkel einer Mitstudentin ist, Jerusha die Wahrheit zu sagen. Ihre Briefe beginnen immer mehr vom charmanten und gutaussehenden Jervis zu erzählen. Wie wird Jerusha reagieren, wenn sie herausfindet, wer Daddy Long Legs in Wahrheit ist?

In dem zwei-Personen-Liebesdrama konnten Marie-Luise Schottleitner und Benedikt Karasek in ihren Rollen in jeder Hinsicht überzeugen und sorgten für einen unvergesslichen Abend. Beide sind während der gesamten Aufführung auf der Bühne und spielen jedoch alleine, denn entweder schreibt Jerusha oder Jervis „liest“ die Briefe. Obwohl die beiden nur wenige Szenen haben, in denen sie interagierten, fühlte man deren Verbundenheit. Sowohl **Marie-Luise Schottleitner** als auch **Benedikt Karasek** schafften es problemlos den enormen Umfang des Textes überzeugend darzubieten. Für einige Momente vergisst man, dass die Geschichte nur gespielt ist.

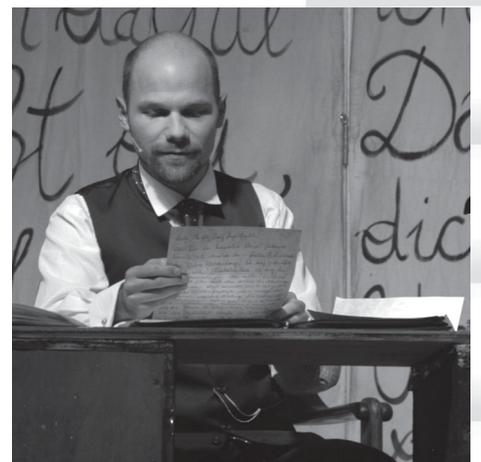
Das Bühnenbild von **Daniel Sommergruber** besteht hauptsächlich aus Bücherregalen, einem Schreibtisch und einer Kiste. Ein Brief, den das Waisenkind an ihren Gönner geschrieben hatte, dient als Hintergrund. Die fabelhafte Kulisse wirkt wie Räume aus dem alten England. Musikalisch wurde „Daddy Long Legs“ unter der Leitung von Walter Lochmann begleitet. Die drei Musiker untermalten die Handlung und sorgten für die passenden Emotionen. Besondere musikalische Highlights waren unter anderem „Wie andere Mädchen auch“ und „Deine

Augenfarbe“. Zu einem der berührendsten Songs wurde „Der Schlüssel zum Glücklichsein“. Nicht nur, dass er unfassbar gut gesungen wurde, die Botschaft ist gerade für die heutige Zeit relevanter denn je. Was braucht man eigentlich zum Glücklichsein? Für die Regie zeichnete **Rita Sereinig** verantwortlich. An die deutsche Übersetzung wagten sich erfolgreich Marie-Luise Schottleitner und **Martin Fischerauer**.

DADDY LONG LEGS ist nicht nur eine Liebesgeschichte, denn es befasst sich auch mit allgegenwärtigen Themen, wie Frauenrechten und sozialen Fragen.

Wieder einmal wurde gezeigt, dass oftmals kleine, intime Produktionen sehr anspruchsvoll und sehenswert sind. Mit einer guten Story, der richtigen Besetzung und einem engagierten Team kann man den Menschen einen unvergesslichen Abend bereiten, ganz ohne Spezialeffekte, riesigem Orchester oder ausgefallenen Kostümen. Manchmal ist weniger eben mehr.

alle Termine und Tickets unter:  
[www.oeticket.com](http://www.oeticket.com)



Fotos: Michaela Springer



## Die Mädchen von Oostende

### Welturaufführung in der Wiener Theatercouch

Lisa Murauer

In der Wiener Theatercouch feiert jedes Jahr ein Musical aus der Feder von Rory Six seine Uraufführung. Im Februar 2019 war dies DIE MÄDCHEN VON OOSTENDE. Dieses basiert nicht nur auf realen Begebenheiten, sondern greift auch die Geschichte von Rory Sixs Heimatstadt Oostende auf. Es handelt sich hierbei also um ein Musical, welches persönlicher kaum sein könnte, und genau aus diesem Grund hervorragend in den intimen Rahmen der Theatercouch passt.

Mariette lebt mit ihrer Freundin Germaine in der belgischen Stadt Oostende von der Fischerei und führt alles in allem ein beschauliches Leben. Während Germaine davon träumt, endlich die wahre Liebe zu finden, zieht Mariette ein unabhängiges Dasein vor. Sie wünscht sich stattdessen, eines Tages studieren zu können, um sich und ihrem Vater Onno, der nach dem Tod der Mutter mehr und mehr dem Alkohol verfällt, eine strahlende Zukunft zu ermöglichen. Doch alles soll anders kommen, als der Erste Weltkrieg ausbricht. Als der junge Louis Mariette offenbart, dass er für den Krieg eingezogen wird, nimmt Mariette seinen Heiratsantrag entgegen ihrer eigenen Zweifel an, sei es nur, um Louis Hoffnung im Krieg zu spenden. Denn sie selbst ist sich nicht sicher, ob sie Louis' Liebe erwidern kann.

Der Krieg zieht sich in die Länge und Oostende bleibt nicht verschont: Deutschland besetzt die Stadt, sogar die Fischerei wird den Bewohnern verboten, ein Gesetz, das einem Todesurteil gleicht, leben die Menschen fast ausschließlich vom Fischfang. Da sie keinen anderen Ausweg sehen, geben sie immer mehr Mädchen den deutschen Soldaten hin, in der Hoffnung mithilfe ihres Körpers nur an ein wenig Essen zu kommen. Germaine und Mariette kämpfen gegen dieses Schicksal an, doch letztendlich

werden sie selbst Teil dieser *Alsjeblieft-mädchen*, wie sie von Soldaten genannt werden.

Lisa Radl nimmt man leicht die furchtsame wie unabhängigkeitliebende Mariette ab. Nicht jede von Mariettes Entscheidungen ist notwendigerweise eine richtige, doch nicht zuletzt dank ihrer fürsorgliche Art Germaine, ihrem Vater und sogar Louis gegenüber gewinnt sie die Sympathie des Publikums. Radls Stimme ist ebenso ausdrucksstark wie ihr Schauspiel. Mariettes Emotionen kommen durch sie gut zur Geltung und sie sorgen nicht nur einmal für Gänsehaut. Dank der Darstellung von **Celina Dos Santos** muss man einfach mit ihrer Germaine mitfühlen. Der Wandel vom hoffnungsvollen Mädchen zur gebrochenen Frau wird von Dos Santos veranschaulicht und geht unter die Haut. Gespielt von **Thomas Wegscheider** zeigt sich der deutsche Soldat Dietrich den Bewohnern hart gegenüber. Jedoch ist von Anfang an ersichtlich, dass mehr hinter seiner kalten Fassade steckt. Wegscheider vermag es, Dietrichs inneren Konflikt glaubhaft Ausdruck zu verleihen.

Ähnlich wie Mariette erkennt das Publikum, dass es in Oostende keinen wirklichen Feind gibt, sondern lediglich Menschen, die im Grunde nur eines wollen: Überleben. Und dies in einer Welt, die in den Krieg gestürzt

wurde. Ähnlich wie echte Menschen besitzen die Figuren in dem Stück sowohl positive als auch negative Eigenschaften. Genau das lässt die Figuren derart real wirken. Man bekommt das Gefühl, dass es solche Personen damals so wirklich gegeben hat. Wie zum Beispiel Louis, der von **Simon Stockinger** gespielt wird. Er ist anfangs ein netter, wenn auch naiver Mann, dem man die Liebe zu Mariette auf Anhieb abkauft. Im Laufe der Geschichte wird er durch die Erlebnisse des Krieges gebrochen, nicht zuletzt deswegen sind nicht all seine Reaktionen zur Gänze nachvollziehbar. Mariettes Vater Onno (**Christian Peter Hauser**, der zusätzlich die Regie übernommen hat) ist jemand, der sichtlich unter dem Verlust seiner Frau leidet und seine Tochter aufrichtig liebt. Gleichsam bringt er Mariette oft in Schwierigkeiten und sein Verhalten ihr gegenüber ist nicht immer entschuldigbar. Alle fünf Darsteller können in dem Stück brillieren. In dem engen Raum sieht man jede Regung und ist hautnah dabei. Das ist natürlich ein großer Druck, würde man so jeden kleinsten Fehler bemerken, doch keiner war unsicher. Die Schauspieler können dabei nicht nur allein überzeugen, sondern harmonisieren ebenso gemeinsam. Beim Bühnenbild zeigt sich einmal mehr, dass es kein großes Budget braucht, um die Erzählwelt entstehen zu lassen. Wunderschön gemalte Hintergründe versetzen einen in das ursprünglich noch idyllische Oostende, Projektionen nehmen einen hingegen in die Schützengräben des Ersten Weltkriegs mit. Zwar ist die verfügbare Fläche klein, die Schauspieler schaffen es dennoch, diesen Raum um Vieles größer wirken zu lassen.

Die Musik von Rory Six verleiht den Emotionen perfekt Ausdruck, die leichten Melodien lullen zunächst ein, bestechen durch ihre Heiterkeit. Später stehen sie im direkten Kontrast zu der ausweglos wirkenden Lage der Protagonisten. Doch selbst in den finstersten Passagen behält die Musik einen Funken Licht.

Das Musical greift sensible Themen auf, die (zu) lange verdrängt und verschwiegen worden sind. Die Theatercouch bietet die ideale Spielstätte, um genau solche Erzählungen zu vergegenwärtigen. Im kleinen Raum wird das persönliche Schicksal der Figuren noch greifbarer und ergreifender. Von dem ersten Gegenstand des Stückes sollte sich keiner abschrecken lassen: Denn trotz des Leids und des Elends, das die Figuren durchstehen müssen, bleibt am Ende ein viel stärkeres Gefühl: Hoffnung. Und es ist diese, welche die Zuseher mit sich nehmen können. Diese und das Wissen über das vergessene Schicksal von so vielen.

Geboten wird in der Theatercouch einmal mehr Musical auf hohem Niveau. Eine starke wie emotionale Geschichte, beeindruckende Darsteller und eine Musik, die unter die Haut geht, bieten in DIE MÄDCHEN VON OOSTENDE ein Erlebnis, das man so schnell nicht vergessen wird.

# Elisabeth

## Konzertante Aufführung Open Air

Die internationale VBW-Erfolgsproduktion ELISABETH aus der Feder des Erfolgsduos Michael Kunze & Sylvester Levay wird am 5. und 6. Juli 2019 als großes Konzerterlebnis der Extra-Klasse im Ehrenhof des Schloss Schönbrunn gezeigt.

Seit über 25 Jahren dauert der Siegeszug des Musicals nun an, jetzt kehrt der legendäre VBW-Exportschlager an zwei Terminen heim nach Wien. VBW-Musical-Intendant Christian Struppeck stellte am 27. März im Rahmen einer Pressekonferenz im Beisein der Autoren Team und SolistInnen des Konzerts der Presse vor.

### Hochkarätige KünstlerInnen für Musical-Konzert-Highlight am Originalschauplatz

Die HauptdarstellerInnen dieses einzigartigen Konzerts sind repräsentativ für die jahrzehntelange Erfolgsgeschichte der Produktion. Eine besondere Besetzung aus ganz neuen, ehemaligen und sogar DarstellerInnen der Uraufführung wurden engagiert. Neben den Musicalstars Pia Douwes und Mark Seibert, die bereits im Dezember als Besetzungen ihrer Paraderollen „Elisabeth“ und „Tod“ bekannt gegeben wurden, präsentierte Christian Struppeck nun die weiteren SolistInnen des großen ELISABETH-Konzerts.

An der Seite von Pia Douwes, die die Rolle der „Elisabeth“ bereits in der Uraufführung des Erfolgs-Musicals kreierte, wird Viktor Gernot (nicht nur den WienerInnen bestens bekannt aus Film, TV und Theater) – ebenfalls Teil der Cast der Weltpremiere – diesen Sommer erneut als „Kaiser Franz Joseph“ auf der Bühne stehen. Seine Mutter „Erzherzogin Sophie“ ist SchauspielerIn und Sängerin Daniela Ziegler (u.a. ANASTASIA, SISTER ACT sowie zahlreiche TV-Produktionen), die den Part bereits in der Jubiläumsfassung 2012 im Raimund Theater übernommen hat. „Elisabeths“ Mörder „Luigi Lucheni“ wird von David Jakobs (u.a. DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, HIGH FIDELITY, CATCH ME IF YOU CAN) verkörpert. Jakobs gibt als „Lucheni“ in Schönbrunn sowohl sein Wien- als auch VBW-Debüt. „Elisabeths“ Mutter „Herzogin Ludovika“ spielt die vielseitige Sängerin, SchauspielerIn und Regisseurin Patricia Nessy (u.a. LES MISERABLES, SWEENEY TODD) die auch bereits im Theater an der Wien u.a. in der Titelrolle zu sehen war. „Elisabeths“ Vater „Herzog Max in Bayern“ ist Hans Neblung (u.a. DER BESUCH DER ALTEN DAME, MARY POPPINS, LES MISERABLES), als ihr Sohn „Rudolf“, wird der ebenso aus Theater, TV und Musical bekannte Lukas Perman (aktuell als „Josi Edler“ in I AM FROM AUSTRIA zu sehen) an diesen beiden Konzertabenden in diese Rolle zurückkehren, in der er 2003 bei den VBW im Theater an der Wien debütierte und die er 2013 im Raimund Theater wiederaufnahm.

Für die Regie der semikonzertanten Inszenierung zeichnet der bekannte Opern-, Musical-, Schauspiel-, Fernseh- und Filmregisseur Gil Mehmert (u.a. DAS WUNDER VON BERN, WAHNSINNI, „Le Nozze di Figaro“, PRISCILLA – KÖNIGIN DER WÜSTE) verantwortlich, das Staging übernimmt der renommierte Choreograph Simon Eichenberger (u.a. DER BESUCH DER ALTEN DAME, DAS WUNDER VON BERN, KISS ME KATE). Begleitet werden SolistInnen und Cast

vom Orchester der Vereinigten Bühnen Wien in großer Besetzung unter der musikalischen Leitung von Michael Römer.

Die bewegende Musik des erfolgreichsten deutschsprachigen Musicals aller Zeiten wird damit erstmalig am Original-Schauplatz erklingen. Das Publikum darf sich auf einen der Veranstaltungshöhepunkte des Jahres 2019 freuen.

### KREATIV- UND LEADING TEAM

Buch und Liedtexte **Michael Kunze**  
Musik und Orchestrierung **Sylvester Levay**  
Regie **Gil Mehmert**  
Musical Staging **Simon Eichenberger**  
Kostüme **Yan Tax**  
Lichtdesign **Michael Grundner**  
Musikalische Leitung **Michael Römer**

### SOLISTINNEN UND SOLISTEN

Elisabeth **Pia Douwes**  
Luigi Lucheni **David Jakobs**  
Der Tod **Mark Seibert**  
Kaiser Franz Joseph **Viktor Gernot**  
Erzherzogin Sophie **Daniela Ziegler**  
Erzherzog Rudolf **Lukas Perman**  
Herzog Max in Bayern **Hans Neblung**  
Herzogin Ludovika / Frau Wolf **Patricia Nessy**

### Ensemble:

Anja Backus, Ivo Giacomozzi, Marle Martens, Robert David Marx, Andreas Nützl, Charlotte Katzer, Marie-Anjes Lumpp, Martin Rönnebeck, Franziska Schuster, Steffi Irmen, Eva Maria Bender, Melanie Ortner-Stassen, Michael Souschek, Wolfgang Türks, Maximilian Vogel



Foto: Wolfgang Springer

ELISABETH - endlich wieder in Wien. Seit der Uraufführung 1992 in Wien begeistert ELISABETH das Publikum auf der ganzen Welt mit Spielserien in Belgien, China, Finnland, Deutschland, Ungarn, Italien, Japan, den Niederlanden, Südkorea, Schweden und der Schweiz in insgesamt sieben Sprachen und zählt international über 11 Millionen Besucher. 1996 feierte das Stück mit der japanischen Erstaufführung die allererste Premiere einer Eigenproduktion der Vereinigten Bühnen Wien.

**Christian Struppeck, VBW-Musical-Intendant:**

„ELISABETH hat schon seit vielen Jahren internationalen Kultstatus erreicht und in zahlreichen Produktionen auf der ganzen Welt bis heute Millionen Menschen in seinen Bann gezogen. Das Musical nun im Sommer 2019 erstmals als großes Konzert-Highlight nach Schönbrunn zu bringen, ist etwas ganz Besonderes. Unsere wunderbare Cast – allen voran unsere großartigen Solistinnen und Solisten – wird gemeinsam mit unserem VBW-Orchester für ein außergewöhnliches Konzerterlebnis sorgen. Für mich gibt es keine passendere Location, um ELISABETH als großes Konzert aufzuführen, als das Schloss Schönbrunn, wo die Kaiserin einst selbst viel Zeit verbracht hat.“

**Franz Patay, Geschäftsführer VBW und VBW International:**

„Als erster Musical-Export der VBW ging ELISABETH vor über 20 Jahren nach Japan. Das asiatische Publikum war von dem packenden Musical rund um die österreichische Kaiserin mindestens genauso schnell verzaubert, wie das heimische. Von dort eroberte die Produktion die Welt, die internationale Erfolgsgeschichte ist seitdem nicht zu bremsen. Mittlerweile haben wir mit all unseren Lizenzproduktionen international rund eine Million Besucher pro Jahr, was die große Bedeutung unserer Musicals im Ausland bestätigen dürfte.“

**Michael Kunze & Sylvester Levay:**

„Unser Musical hat die Liebesgeschichte von Elisabeth und dem Tod in viele Länder Europas und bis nach China, Korea und Japan getragen. Und doch erscheint uns die Rückkehr der unsterblichen Kaiserin in das Schloss Schönbrunn als Höhepunkt ihrer triumphalen Reise. Durch die geplante Open Air Aufführung kehrt sie zurück an einen Ort, an dem die Erinnerung an sie lebendig blieb. Die beiden Sommerabende im Juli werden voll magischer Momente sein.“

**Gil Mehmert:**

„Es ist ein ungeheures Privileg, wenn auch in wesentlich anderer Form, sich mit ELISABETH in diesem besonderen Rahmen auseinandersetzen zu können und damit wenigstens ein ganz kleiner Teil dieses ungeheuerlichen ELISABETH-Kosmos zu werden. Sich mit einer Thematik aus Interesse zu beschäftigen, in diesem Fall die politisch, historisch und menschlich herausragende Biographie der österreichischen Kaiserin, bekommt natürlich noch mal eine ganz andere Dimension, wenn dann damit eine solche außergewöhnliche Präsentation verbunden ist.“

**Klaus Panholzer, SKB-Geschäftsführer (Schloß Schönbrunn Kultur- u. Betriebsges.m.b.H.):**

„Als Veranstaltungsort bietet der Ehrenhof bei Schloss Schönbrunn ein einzigartiges Ambiente und wir freuen uns außerordentlich, das Erfolgsmusical ELISABETH am Original Schauplatz Schönbrunn begrüßen zu dürfen.“

Die Gespräche mit den KünstlerInnen findet ihr auf dem YouTube-Kanal des **musicalcocktail**.





# Jesus Christ Superstar

## im Wiener Raimundtheater

**Elisabeth Springer**

Auch in diesem Jahr ging, passend in der Karwoche, „Jesus Christ Superstar“ über die Bühne des Raimund Theaters. Man könnte meinen, dass das alljährlich gespielte Musical mit der Zeit Abnutzungserscheinungen bekommt, doch genau das Gegenteil ist der Fall. Mit teils neuer Besetzung und leichten Veränderungen in der Inszenierung begeisterte diese Produktion auch heuer wieder die Zuschauer.

Dadurch, dass Jesus Christ Superstar in der Neuzeit spielte, bekam das Publikum einen gewissen Draht zu den einzelnen Charakteren. Das Musical zeigt die letzten sieben Tagen Jesu bis zu seinem Tod. Moderne Requisiten, wie Laptops und Kameras machten das zeitgenössische Stück erschreckend real. Es wurde einem vor Augen geführt, wie beeinflussbar die Menschen durch die Medien sind. Besonders hervorzuheben war die sensationelle Leistung von **Gino Ennes**, der den Judas verkörperte. Nicht nur seine ausdrucksstarke und kräftige Stimme begeisterte, seine schauspielerischen Qualitäten ließen einen ernsthaft darüber nachdenken, warum Judas seinen Mentor verraten hat. War sein Verhalten vielleicht doch gerechtfertigt? Einen maßgeblichen Anteil an dieser Gewissenfrage leistete die Choreografin **Pascale-Sabine Chevroton**. Bei dem Lied „What’s the Buzz?“ wurde deutlich, dass Jesus einen großen Einfluss auf seine Anhänger hatte und den Ruhm sichtlich genoss.

**Drew Sarich**, der nicht zum ersten Mal in der Titelpartie bei den VBW zu sehen war, ging auch diesmal in seiner Rolle auf. Das Publikum belohnte seine Leistung, im speziellen bei „Gethsemane“ mit tobendem Applaus.

Ex-„No Angel“ **Sandy Mölling** legte ihren Part der Maria Magdalena verruchter an, als ihre Vorgängerinnen.

**Dennis Kozeluh** war mit seiner tiefen und durchdringenden Stimme die Idealbesetzung des „Kaiaphas“. Zwar gab es nur wenige Bühnenmomente für ihn, in diesen bewies er jedoch starke Bühnenpräsenz.

Der Präfekt des römischen Kaisers Tiberius in den Provinzen Judäa und Samaria, Pontius Pilatus wurde 2019 von **Filippo Strocchi** verkörpert. Bei dieser Inszenierung ist er passionierter Anzugträger und überzeugt von dem, was er tut. Seine Freizeit verbringt er am liebsten im Golfclub. Sein Highlight des Abends war der Song „Pilate’s Dream“. Das Lied „King Herodes Song“, welches von **Martin Bermoser** gesungen wurde, war zwar gesanglich ansprechend, doch szenisch viel





zu überspitzt dargestellt. Der Falco-Verschnitt mit Charlie Chaplin Zügen wirkte eher peinlich und aufgesetzt.

Das Interpretation von „Trial Pilate/39 Lashes“ war dieses Jahr nichts für schwache Nerven. Durch die Inszenierung mit jeder Menge Kunstblut und der dröhnenden Musik wirkten die Geißelung und Kreuzigung erschreckend echt.

Die unterschiedlichen Stimmungen wurden durch die stets wechselnden Lichteffekte und Videoeinspielungen erzeugt. Schon bei der Ouvertüre wurden Videos aus aktuellen Kriegsgebieten oder Auseinandersetzungen mit der Polizei gezeigt. Damit wurde schnell klar, dass sich seit über 2.000 Jahren nichts verändert hat.

Schlussendlich war die Aufführungsreihe 2019 am Raimund Theater eine überaus gelungene. Der Cast war gut gewählt, die Inszenierung zwar nicht jugendfrei, aber kontrovers, emotional und sehenswert. Und wer sich nicht nur berieseln ließ, konnte vielleicht sogar den einen oder anderen Denkanstoß mit nach Hause mitnehmen. - Jesus you rocked it!





## SHOW BOAT im Stadttheater Baden

Lisa Murauder

Mehr als 90 Jahre nach seiner Uraufführung war der Klassiker **SHOW BOAT** im Stadttheater Baden wieder zu erleben. Am 23. Februar 2019 feierte das Stück von Jerome Kern und Oscar Hammerstein seine Premiere und zeigt, dass selbst die wirklich alten Klassiker des Musicals ein Publikumsmagnet sein können.

Die Handlung basiert auf dem gleichnamigen Roman von **Edna Ferber** und spielt in den Südstaaten der USA Ende des 19. Jahrhunderts. Die Gesetze der Rassentrennung bestimmen das Leben der Einwohner und so hinterlassen sie auf dem Show Boat „Cotton Blossom“ ebenfalls ihre Spuren: Weil sie die Tochter eines Weißen und einer Schwarzen ist, wird die Hauptdarstellerin Julie LaVerne (**Jil Clesse**) gemeinsam mit ihrem Mann Steve Baker (**Thomas Weissengruber**) des Schiffes verwiesen. Schnell muss Ersatz für die noch am selben Abend stattfindende Show gefunden werden! Die Wahl fällt auf Magnolia (**Valerie Luksch**), die Tochter der Show Boat Besitzers Andy Hawkes (**Beppo Binder**) und Parthy Ann Hawkes (**Uschi Plautz**). Als männlicher Gegenpart für das Theaterstück wird der mysteriöse Gaylord Ravenal (**Thomas Weinhappel**) engagiert, in welchen sich Magnolia auf Anhieb verliebt hat. Die beiden beweisen sich schnell als Publikumslieblinge, wirken ihre Emotionen derart echt. Dank der gemeinsamen Arbeit auf der Bühne kommen sich Magnolia und Gaylord immer näher und beschließen zu heiraten. Am Tag der Hochzeit offenbart Magnolias Mutter, dass Gaylord ein Mörder ist. Durch die Beschwichtigung von Magnolias Vater, dass es sich lediglich um Notwehr gehandelt hat, findet die Hochzeit dennoch statt und das junge Glück scheint zunächst perfekt. Die Schwierigkeiten des jungen Paares sollen jedoch erst jetzt richtig beginnen.

Würde die Produktion mit einem Wort beschrieben werden, dann wäre dies „Nostalgisch“. Ob Kostüme oder Choreographie einfach alles ist eine Hommage an die frühesten Musicals und passt dadurch perfekt zu **SHOW BOAT**. Hier wird tatsächlich ein Klassiker der Musicalgeschichte geboten und es fällt leicht, sich vorzustellen, dass frühere Produktionen wirklich so ausgesehen haben könnten.

Auf der anderen Seite merkt man **SHOW BOAT** an, dass es ein Musical aus einer längst vergangenen Zeit ist. Es steht außer Frage, dass **SHOW BOAT** zum Zeitpunkt seiner Uraufführung revolutionär war, doch manche Aspekte können, insbesondere für die jüngeren Zuseher, etwas befremdlich wirken. Andere der

angesprochenen Themen sind hingegen aktueller und auch noch für das Heute und das moderne Publikum ansprechender. Man sollte sich nicht vom Alter des Stückes abschrecken lassen, sei jedoch gut beraten, kein mit den heutigen Musicals vergleichbares Werk zu erwarten. Anzumerken sei jedoch, dass es sich bei





SHOW BOAT um ein Stück handelt, welches offensichtlich ein älteres Zielpublikum ansprechen will. Dies tut diese Produktion auch gekonnt. Die Liste der auftretenden Figuren ist lang, und ebenso immens ist das Ensemble. Das sorgt dafür, dass immer etwas auf der Bühne geschieht – und manchmal sogar abseits der Bühne. Beispielsweise sitzen etliche Figuren in den Logen der Galerie und sorgen für Action abseits der Hauptbühne. Gesanglich sind alle sehr stark und können gleichermaßen schauspielerisch punkten. Hervorzuheben ist hier **Zelotes Edmund Toliver**, der das bekannteste Lied des Musicals „Ol' Man River“ zum Besten gibt, und mit seiner starken wie emotionalen Stimme im Gedächtnis bleibt. Ebenfalls überzeugen **Valerie Luksch** als Magnolia und **Thomas Weinhappel** als Gaylord. Sowohl gesanglich als auch aufgrund ihrer stimmigen Chemie harmonieren die beiden als Liebespaar. In den humorvollen Passagen verstehen sie es, das Publikum zum Lachen zu bringen. So zum Beispiel in dem wohl komödiantischen Highlight des

ersten Akts, der inszenierten Theateraufführung. Diese ist herrlich überzeichnet. Zwei im Stück partizipierende Zuseher, die sogar mit ihrer Waffe auf den fiktiven Bösewicht zielen, sodass das Stück etwas umfunktioniert werden muss, sorgen für etliche Lacher. Bei all den humoristischen Elementen wird trotzdem nicht auf die sozialkritischen Aspekte vergessen, so ist das Problem der Rassendiskriminierung der (damaligen?) USA ein allgegenwärtiges Thema des Stückes.

Wer sich nach Nostalgie und guter Laune (trotz des im Hintergrund ernstesten Themas) sehnt, der ist bei der Badener Produktion von SHOW BOAT bestens aufgehoben. Fans dieses klassischen Musicals werden sicher ihre Freude haben, nicht zuletzt die hervorragende (Tanz-)Leistung und die ausdrucksstarken Stimmen des Ensembles sind eine große Stärke.



## Impressum:

**Herausgeber, Chefredakteur**  
Wolfgang Springer

**Freie Mitarbeiter:**

**Österreich:**

Michaela Springer, Elisabeth Springer, Lisa Muraier, Veronika Muraier, Martin Ganeider, Walter Wachhauer

**Deutschland:**

Susanne Schneider, Verena Bartsch, Sabrina D. Bühler, Laura Schumacher

**Anzeigenleitung:**

Michaela Springer  
mc-m.springer@aon.at

**Verlags- Redaktions-  
Abonnementanschrift:**

musicalcocktail,  
KGV, Wasserviese 16/ 21  
A-1020 Wien,  
Tel. (+43)(0) 699/106 68 880  
Fax: (+43)(0) 1/ 253 30 33 44 61  
E-Mail: musical-cocktail@aon.at

**Firmensitz**

**Musical-Versand:**

(Anschritt wie musicalcocktail)

**Layout Cover:**

Wolfgang Springer

**Foto Cover:**

Musicalsommer Fulda 2019

ANZEIGE

© Spotlight Musical Productions

**Litho Cover:**

musicalcocktail / W.Springer

**Layout Innenteil:**

musicalcocktail/Michaela Springer

**Druck:**

AlfaPRINT s.r.o.  
Robotnícka 1D/SK-036 01 Martin  
www.alfaprint.sk

**Vertrieb Österreich:**

**Pressegroßvertrieb Salzburg**

Eigenvertrieb

**Ausland:**

Eigenvertrieb

**Erscheinungsweise:**

alle 2 Monate

**Grundlegende Richtung:**

Kulturelle Informationen über Geschehnisse im Musicalbereich

**Offenlegung gem. §25 Mediengesetz:**

Herausgeber und Inhaber  
Wolfgang Springer, A-1020 Wien, 100%

Für verspätetes Erscheinen von Seiten der Vervielfältigung oder Cover übernimmt der musicalcocktail keine Haftung. Aus Aktualitätsgründen ist es möglich, dass sich der Erscheinungstermin der jeweiligen Ausgabe um einige Tage verzögert. Dies liegt jedoch im Interesse unserer Leser.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© beim mc

Sowohl die Zeitschrift, als auch die darin enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung des Herausgebers strafbar!

Für etwaige Urheberrechtsverletzungen, welche von unseren freien Mitarbeitern begangen werden, übernimmt der Verlag keine Haftung.

Bei nicht urheberrechtlich gekennzeichneten Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung, wird jedoch, sollte er darauf aufmerksam gemacht werden, den Namen in einer der nächsten Ausgaben abdrucken.

IDNr: T458784



## Musical Mamis & Papis

### Benefizgala im Wiener Metropol

*Michaela Springer*

Am 10.4.2019 fand zum mittlerweile 14. Mal im Wiener Metropol die Benefizveranstaltung zugunsten „YoungMum“ statt. Anfang des Jahres ist die gynäkologische Abteilung vom Göttlichen Heiland ins St. Josef Krankenhaus umgezogen - mit ihr auch „YoungMum“. Diese Veränderung nahmen die Organisatorinnen zum Anlass, die schon zur Tradition gewordene Benefizgala auf Papis zu erweitern.

Das seit 2003 existierende Programm „YoungMum“ unterstützt schwangere Teenager bis zum Alter von 20 Jahren. Die Jugendlichen erhalten einerseits medizinische Betreuung, andererseits verständnisvolle Zuneigung und soziale Begleitung während der Schwangerschaft bis zum ersten Geburtstag des Babys. Über 2.000 Teenager konnten bislang unterstützt werden. Aber für dieses so wichtige Projekt sind die Organisatorinnen an Spenden angewiesen. Mit Hilfe bekannter Musical-Mamis & Papis und einigen Großspendern konnte an diesem Abend ein Betrag von 66.400,- Euro erzielt werden.

Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler stellten ihre Fähigkeiten in den Dienst dieser guten Sache. Dabei waren einige bekannte, aber auch einige neue (männliche) Gesichter mit dabei.

Das Programm war bunt zusammengestellt, in gewohnter Weise abwechslungsreich und kurzweilig. Einen Schwerpunkt bildete natürlich das Musical. Dennoch gab es auch





Ausschnitte aus Kabarettprogrammen, (Austro-)Pop und Eigenkompositionen. Den Beginn machten die jüngsten und eventuell zukünftigen Musicaldarsteller, bei denen einige durchaus ihr Talent aufblitzen ließen. **Caroline Vasicek** begleitete die „TMC Girls“, in der ihre Tochter Bandmitglied ist, am Klavier, ehe die ganz Kleinen „Singen macht froh“ zum Besten gaben. Einige der 6-9-jährigen waren selbst der Beweis, dass Singen froh macht. Lampenfieber kannten sie offensichtlich keines.

**Monika Ballwein** entführte das Publikum mit ihrer wunderbaren Stimme in andere „Sphären“. Aus CABARET hörte man gleich zwei Nummern, **Ann Mandrella** mit „Maybe this time“ und **Marika Lichter** mit „Life is a Cabaret“. So richtig rockig wurde es bei dem Queen-Song „Somebody to love“, mit dem **Stella** und **Reinwald Kranner** richtig Stimmung in den Saal brachten. Reinwalds älterer Bruder **Gernot** regte mit dem gefühlvollen Song „Ich schenk dir den Mond“, den er selbst geschrieben hat, zum Nachdenken an.

Das Publikum sang mit **Martin Berger** „Feuer“ von Kurt Ostbahn. Viel zu lachen gab es bei den **Gebrüder Moped** und **Magda Leeb**, die Ausschnitte aus ihren Kabarettprogrammen darboten. Charmant durch den Abend führten **Petra Kreuzer** und **Lucy McEvil**. Die Organisatorin **Susanne Carey**, gab ein berührendes „Miss the Mountain“ aus dem Drama-Musical NEXT TO NORMAL, in dem sie demnächst im English Theatre zu sehen sein wird. **Astrid Golda** und **Oliver Arno** sangen eingängige Eigenkompositionen und **Tanja Golden** verlieh dem Queen-Song „Spread Your Wings“ gehörig Ausdruck.

Als Special Guest und Publikumsliedling durfte man sich auf Shooting Star **Alexander Eder** („The Voice of Germany“) freuen. Die Zuschauer waren nicht nur von seiner markanten Stimme fasziniert, es gab auch eindeutige Angebote unter den Frauen bei den Zwischenrufen: „Alex ich will ein Kind von dir“.

Zum Abschluss versammelten sich alle Protagonistinnen und Protagonisten nochmals gemeinsam auf der Bühne, um sich mit „Dancing Queen“ (Abba) von ihrem Publikum eindrucksvoll zu verabschieden.

So ging ein unterhaltsamer Abend zu Ende, der zudem für „YoungMum“ ein ansprechendes Sümchen einspielte. Alle Anwesenden freuen sich auf eine baldige Neuauflage.

Fotos: Michaela Springer



**Am 28.3. organisierte der Kulturring Brigittenau den Konzertabend LOVE IS A MANY SPLENDORED THING mit Doris Lang und René Rumpold. Am Klavier wurden sie von Frizz Fischer begleitet.**

Bekanntlich ist ja Liebe in ihren verschiedensten Formen stets ein großes Thema im Musical: Die Liebe zwischen Mann und Frau, Mann und Mann, Frau und Frau, zu sich selbst, zu seinem Land oder zu seiner Arbeit. So vielseitig die Liebe ist, so bunt und abwechslungsreich wurde das Konzert gestaltet. Dieser Abend stand im Zeichen großer Gefühle und Emotionen. Mehr als zehn Klassiker aus älteren und neueren Musicals von Gershwin über A.L. Webber und Frank Wildhorn standen auf René Rumpolds Programmliste.

Natürlich durfte auch sein „Ich bin was ich bin“ aus „La Cage aux Folles“ nicht fehlen, welches er gewohnt emotional präsentierte. Doch mit seiner berührenden und ausdrucksstarken Interpretation von „This is the Moment“ aus „Jekyll & Hyde“ konnte er dies noch toppen.

Diesmal stand **Doris Lang** an René Rumpolds Seite. Beide Stimmen harmonierten wunderbar und machten diesen Abend zu einem besonderen Hörgenuss.



**Love is a many splendored thing**  
Das Musical und die Liebe

Michaela Springer

Fotos: Michaela Springer



# Die größten Musicalhits aller Zeiten

## Großes Finale in Wien

**Elisabeth Springer**

Die Tournee-Produktion „Die größten Musicalhits aller Zeiten“ feierte in der Wiener Stadthalle sein großes Finale. Als Interpreten standen die Musicalieblinge Sabrina Weckerlin, Roberta Valentini, Jan Ammann, Alexander Klaws und Mark Seibert auf der Bühne.

Am Beginn stand der Klassiker von Udo Jürgens, ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK. Danach folgte ein Block mit den Highlights aus dem Musical GHOST. **Roberta Valentini** und **Alexander Klaws** feierten in diesem Musical nach dem Film-Hit bereits große Erfolge in Deutschland. Besonders emotional wurde es bei dem Song „Unchained Melody“. Doch die gedrückte Stimmung hielt nicht lange an, denn der „Disney-Block“ startete mit „Let it go“ aus DIE EISKÖNIGIN. **Sabrina Weckerlin** erntete dafür tosenden Applaus. Sie selbst liebt diesen Film und das spiegelte sich auch in ihrer Performance wieder. Natürlich durften die Highlights aus TARZAN nicht fehlen. Alexander Klaws und **Mark Seibert** sorgten mit „Ich wäre gern wie du“ aus DAS DSCHUNGELBUCH für ausgelassene Stimmung. Tänzerisch gab es zwar noch Luft nach oben, aber gesanglich saß jeder Ton. Mit ausdrucksstarker Stimme und „Wein nicht um mich, Argentinien“ erweckte Sabrina Weckerlin Evita Péron zum Leben. Mark Seibert als Jean Valjean durfte bei „Bring ihn heim“ seine Gefühle zum Ausdruck bringen. Einer der Höhepunkte des Abends war das Frauenpower-Duett Sabrina Weckerlin und Roberta Valentini. Aus den Stephen Schwartz-Musical WICKED sangen die beiden „Schwerelos“. Ein berührendes Highlight im ersten Akt lieferte Jan Ammann mit einem kraftvollen „Kalte Sterne“ aus dem Musical LUDWIG<sup>2</sup>. Obwohl das Musical in Österreich eher unbekannt ist, konnte der Song die Menge begeistern. Ein Musicalabend ohne ELISABETH ist unvollständig. So sorgte der Musik-Block aus dem erfolgreichsten deutschsprachigen Musical aller Zeiten für minutenlangen Applaus. Der zweite Akt begann mit der zweiterfolgreichsten Produktion der VBW, TANZ DER VAMPIRE. „Unstillbare Gier“ oder „Sei bereit“ konnten das Publikum begeistern. Schade nur, dass dieser Block die Hälfte des zweiten



Aktes einnahm und andere Musicals nicht berücksichtigt wurden. Vor dem Finale wurde es noch einmal emotional. „Das bin ich“ und „Ein Traum ohne Anfang und Ende“ aus, der in Österreich ebenfalls noch nie gespielten Spotlight-Produktion DIE PÄPSTIN vollendeten das reguläre Programm. Beim Finale wurde nochmals richtig abgetanzt. Nach dem Medley aus Udo Lindbergs-Stück HINTERM HORIZONT, WE WILL ROCK YOU (Queen) und MAMMA MIA! (Abba) verließ das Publikum gutgelaunt die Wiener Stadthalle.

Alles in allem war es ein gelungener Abend, jedoch hätte man die Songauswahl vielfältiger gestalten können. Bei den Auftritten, an denen alle gemeinsam gesungen haben, stachen zwei Stimmen besonders heraus - jene von Sabrina Weckerlin und jene von Jan Ammann.





# TINA - Das Tina Turner Musical

Das große KRISTINA Live - Spektakel

Susanne Schneider

Nur wenige Minuten trennen sie vom Höhepunkt ihrer Karriere: Zu den Klängen des Welthits „The Best“ sitzt die Ausnahmemusikerin auf dem Boden und murmelt ein buddhistisches Mantra. Vor ihr eine Treppe, die sie noch von den 188.000 Fans trennt, die im Maracana Stadion in Rio de Janeiro darauf warten, dass sie die größten Hits ihrer Karriere singt.

Mit Songs wie „What’s Love Got To Do With It“ und „The Best“ sang sich Tina Turner an die Spitze der internationalen Charts. Pünktlich zum 80. Geburtstag der „Queen of Rock“ in 2019 bringt Stage Entertainment TINA – DAS TINA TURNER MUSICAL nach Deutschland. Die Welturaufführung fand im April 2018 im Aldwych Theatre in London statt.

Das Musical erzählt die Geschichte der Frau, die es wie keine zweite Künstlerin wagte, die Grenzen von Alter, Geschlecht und Hautfarbe zu sprengen. Von Anna Mae und ihren bescheidenen Anfängen in Nutbush, Tennessee, über ihre privaten Dramen bis zu ihrem Aufstieg zur international gefeierten Rock-Ikone Tina Turner. Es ist das erste und einzig autorisiertes Musical der Künstlerin – Tina Turner war maßgeblich in die Entstehung involviert.

## River Deep – Mountain High: Eine Lebensgeschichte voller Höhen und Tiefen

Anna Mae Bullock wächst in einfachen Verhältnissen auf und – nach der Trennung ihrer Eltern – überwiegend bei der Großmutter. Sie singt im Gospelchor der Baptistengemeinde und träumt von einer Karriere als Sängerin oder Schauspielerin. Als sie 16 Jahre alt ist, zieht sie zu ihrer Mutter und Schwester nach St. Louis, Missouri. Dort lernt sie 1957 den acht Jahre älteren Bandleader Ike Turner kennen, der sie zunächst als Background-Sängerin für

seine Band „Kings Of Rhythm“ engagiert und ihr den Künstlernamen Tina Turner gibt. Auch optisch formt er sie nach seinen ästhetischen Vorstellungen: Er besorgt ihr Langhaar-Perücken und knappe Bühnenausfits, die sie rasch zu seinem Zugpferd machen. Bald treten beide unter dem Namen „Ike & Tina Turner Revue“ auf, inzwischen sind sie auch privat ein



Paar und heiraten 1962. Während es beruflich mit Hits wie „River Deep, Mountain High“ (1966) und „Proud Mary“ (1971) immer besser läuft, geht es mit der Beziehung jedoch steil bergab. Ike versinkt immer tiefer im Drogensumpf und zeigt seine dunkle Seite: Er schlägt und betrügt seine Frau. Jahrelang erträgt sie den körperlichen und seelischen Missbrauch, unternimmt sogar einen Selbstmordversuch. 1976 schafft sie es endlich, Ike zu verlassen. Um den Scheidungsprozess zu beschleunigen, verzichtet sie auf Unterhalt und Rechte an der gemeinsamen Musik – nur ihren Künstlernamen, den behält sie.

Mit nur 36 Cent in der Hand und einem Berg voller Schulden muss sie allein neu anfangen. Sie jobbt als Haushaltshilfe, sammelt Essensmarken, tingelt durch kleine Clubs, bis endlich wieder eine Plattenfirma auf sie aufmerksam wird. Doch ihre ersten beiden Alben nach der Trennung von Ike floppen. Dass eine Frau mit Mitte 40, geschieden, schwarz und alleinerziehend, als Sängerin durchstartet, halten Branchenkenner sowie so für unwahrscheinlich und gegen jede Regel. Mutig und entschlossen steigt sie Anfang der Achtziger in ein Flugzeug Richtung London und lässt alles hinter sich. Am Flughafen nimmt sie der Plattenfirmen-Abgesandte Erwin Bach, ihr späterer Manager und Ehemann, in Empfang. Mit neuem Label im Rücken arbeitet sie an dem Album „Private Dancer“, das 1984 erscheint. Untypisch für eine Künstlerin mit afro-ameri-

kanischen Wurzeln orientiert sie sich darauf vornehmlich an den Genres Pop und Rock und vermischt diese mit ihrem rauen Südstaaten-Soul. Die Platte wird ein weltweiter Erfolg und macht Turner zu einer der absatzkräftigsten Künstlerinnen der Musikindustrie. Das Musical endet auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, wenn der Sängerin im Januar 1988 in Rio de Janeiro 188.000 Fans zujubeln.

### Nutbush City Limits:

#### Die Figur Tina steht im Mittelpunkt

Solch eine Lebensgeschichte voller Dramen und Triumphe kann man nicht in zweieinhalb Stunden erzählen. Und so werden viele Stationen nur oberflächlich beleuchtet, viele Hintergründe nur angedeutet. Dem Liebes-Duett mit Raymond Hill, einem Bandmitglied von Ike Turners „Kings Of Rhythm“ und Vater von Tinas ältestem Sohn, folgt die Trennung der beiden und der Heiratsantrag von Ike. Wenn sie Ike dann darum bittet, gut zu ihr zu sein und dann seinen Antrag annimmt, so weiß der Zuschauer, wohin die Reise geht: Die Ehe der beiden ist geprägt durch physische und psychische Gewalt, die auch vor den beiden Kindern nicht Halt macht. Wenn Tina nach über zehn Jahren endlich zurückschlägt, jubeln die Zuschauer nicht nur innerlich.

Der Spagat zwischen der Kunstfigur Tina und der Person Anna Mae gelingt nur oberflächlich, Tina gewinnt ganz klar die Oberhand, wie Anna Mae wirklich fühlt, wird nur angedeutet. Dass das trotzdem als Show sehr gut funktioniert, ist vor allem einer zu verdanken: Hauptdarstellerin **Kristina Love**, die stimmlich wie körperlich in der Rolle der Tina aufgeht. Die typische Tanzroutine beherrscht sie perfekt und ihre muskulösen Oberschenkel, die in ihren knappen Outfits sehr gut zur Geltung kommen, kommen den ganzen Abend nicht zur Ruhe. Musikalisch versucht sie sich nicht an einer Tina-Turner-Imitation, sondern beweist, dass sie ebenso eine echte Soul-Röhre ist.

Die gebürtige Amerikanerin sang bereits mit zwei Jahren im Gospelchor ihrer Kirchengemeinde in Cincinnati, Ohio. Mit zwölf Jahren begann sie eine Ausbildung in klassischem Gesang in Houston, Texas, später absolvierte sie B.F.A. in Musical Theatre Performance an der University of Oklahoma. Direkt nach ihrem Abschluss im Jahr 2011 wurde sie für die deutsche Produktion von DIRTY DANCING in Oberhausen gecastet und ist seitdem den deutschen Bühnen treu geblieben. Im gleichen Jahr noch wurde sie Teil der Premierenbesetzung von ROCKY in Hamburg, später folgten Rollen in SISTER ACT, ALADDIN und DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME. Mit ihrer unglaublichen Präsenz nimmt



Kristina Love die Bühne im Operettenhaus von der ersten Sekunde an ein. Dabei kann sie den Raum für sich ausnutzen: Das Bühnenequipment von Mark Thompson besteht nur aus ein paar einzelnen Requisiten sowie Projektionen auf die Bühnenrückwand.

Neben Kristina Love ist es für die übrige Cast schwer, im Gedächtnis zu bleiben. Das liegt nicht an der Leistung der Darsteller, sondern eher daran, dass

ihre Rollen als Nebenfiguren rund um Tina arrangiert sind. Die beiden „undankbarsten“ Rollen des Stücks, **Mandela Wee Wee** als tyrannischer Ike Turner und **Adisat Seminitsh** als Tinas lieblose Mutter Zelma Bullock, haben aufgrund der dramatischen Beziehungen zwischen den Figuren noch am ehesten eine Chance, sich zu beweisen und liefern beide eine überzeugende Performance, denen das Buch von **Katori Hall** unter Regie von **Phyllida Lloyd** aber nicht mehr Tiefe ermöglicht.

In weiteren Rollen spielen **Denise Lucia Aquino** (Alline Bullock), **Sarah Schütz** (Rhonda Graam), **Anthony Curtis Kirby** (Raymond Hill), **Adi Wolf** (Gran Georgeanna), **Simon Mehlich** (Erwin Bach), **Nikolaus Heiber** (Roger Davies), **Marlon Wehmeier** (John Carpenter) und **Kristofer Weinstein-Storey** (Richard Bullock).

### **(Simply) The Best: Konzert-Feeling pur**

Die Hits von Tina Turner werden überwiegend auf Deutsch gesungen, um sie in den Verlauf der Geschichte zu integrieren. Aus „*Private Dancer*“ wird „*Weiter tanzen*“, aus „*We Don't Need Another Hero*“ ein „*Wir woll'n keinen neuen Helden*“. Ein Teil der Songs bleibt im englischen Original, etwa wenn sie von Tina im Rahmen von Showauftritten gesungen werden – so kommt durch die unglaubliche Energie von Kristina Love und die Live-Band unter Leitung von **Tobias Vogt** zwischendrin immer wieder echtes Konzert-Feeling auf.

Am Ende bebt der Theatersaal, wenn Tina wie am Anfang wieder kurz vor ihrem Auftritt in Rio de Janeiro steht und endlich ins Scheinwerferlicht tritt: Kristina kann noch einmal zeigen, was in ihr steckt und Tina kann die Welt erobern. Mit „*The Best*“ bekommt die großartige KRISTINA-Show ihren gebührenden Abschluss.



# Amélie

feiert eine fabelhafte Europapremiere in München

**Laura Schumacher**

Pünktlich zum Valentinstag am 14. Februar verwandelte sich das Werk7 Theater im Münchner Werksviertel in das Pariser Café des 2 Moulins, wo das Publikum seitdem dazu eingeladen wird, die hektische Alltagswelt für einen Abend auf wundersame Weise durch die Augen der jungen Französin Amélie Poulain wahrzunehmen. Gezeigt wird eine wortwörtlich fabelhafte Welt, die vor französischem Charme, skurrilem Witz und kindlicher Fantasie nur so sprüht. Das Musical aus der Feder von Daniel Messé und Nathan Tysen wurde bereits 2017 am New Yorker Broadway uraufgeführt. Die Münchner Fassung erzählt die auf dem mehrfach preisgekrönten Kinofilm beruhende Geschichte nun erstmalig in deutscher Sprache (Buch und Liedtexte: Heiko Wohlgenuth). Regie führt Christoph Drewitz, der schon Amélies Vorgänger im Werk7 Theater, „Fack Ju Göthe“, inszenierte.

Bereits mit Betreten des unkonventionellen Theaters, einer ehemaligen Pfanni-Fabrik im Herzen des neuen Szenequartiers am Münchner Ostbahnhof, beginnt für die Zuschauer die Reise in eine ganz und gar außergewöhnliche Welt voller Kunst und Poesie: Eine Welt, die aus scheinbaren Gegensätzen ein harmonisches Gesamtbild entstehen lässt. So treffen auffällige, moderne Graffitis an der Theaterfassade unmittelbar auf das für das Stück so zentrale klassische Gemälde von Renoir (*Das Frühstück der Ruderer*) in der Eingangshalle des Hauses. Daran schließt das mit viel Liebe zum Detail ausgestattete Foyer an, das unter anderem mit einem kultigen *Photomaton*





die Musiker Teil des Cafés und für das Publikum durchgehend zu sehen. In intimer Atmosphäre und mit viel Publikumsinteraktion erleben die Zuschauer so die Geschichte der jungen Französin Amélie Poulain.

Auch wenn die Handlung stark an die der gleichnamigen Filmvorlage angelehnt ist, lassen vereinzelte Änderungen und Kürzungen die Story runder wirken. Trotzdem werden die Fans der Kinoversion auch im Theater voll auf ihre Kosten kommen: So begleiten sie die junge Amélie (**Sandra Leitner**) durch eine von Einsamkeit geprägte Kindheit, die das Mädchen überwiegend in ihrer

gästen und einem Nachbar, der seine Wohnung aus Angst vor Knochenbrüchen nicht mehr verlässt, keine sozialen Kontakte. Als sie schließlich durch Zufall ein Schatzkästchen findet, mit dessen Hilfe sie das Leben eines Fremden zum Positiven beeinflusst, beschließt sie ihr Eigenes zu ändern: Fortan mischt sie sich in das Leben anderer Menschen ein, um deren Glück auf die Sprünge zu helfen. Nur ihr eigenes Glück bleibt dabei völlig auf der Strecke. Erst als sie den jungen Franzosen Nino (**Andreas Bongard**) kennen und lieben lernt, schafft sie es, nach und nach ihr Herz zu öffnen und ihre geschützte Traumwelt gegen die Wirklichkeit einzutauschen, in der sie endlich zu leben beginnt.



Tischen und Stühlen eines Pariser Cafés und begleitet von französischen Klängen an das Stadtviertel Montmartre erinnert.

Diese Wirkung gipfelt schließlich in der Gestaltung des Theatersaals, der mit seinen rund 700 Plätzen in geschickter Anordnung das wohl größte Café Münchens darstellt und gleichzeitig eine besondere Nähe zum Bühnengeschehen schafft. So nimmt das Publikum entweder direkt an in das Bühnenbild integrierten Tischen des Cafés des 2 Moulins oder auf den drei Tribünen, die die Bühnenfläche zu 180 Grad umrunden, Platz. Eine weitere Besonderheit ist die Eingliederung der 5-köpfigen Band in das Bühnenbild: Auf einer Empore direkt über der Bar platziert, sind auch

ganz eigenen Fantasiewelt verbringt. Vor allem nach dem Verlust ihres einzigen Freundes, einem depressiven Fisch, und dem frühen Tod ihrer Mutter zieht sie sich immer weiter in sich selbst zurück und verliert den Bezug zur Außenwelt. Als junge Erwachsene arbeitet die immer noch sehr introvertierte Amélie schließlich im Café des 2 Moulins in Paris. Doch auch dort pflegt sie, abgesehen von ihren Arbeitskolleginnen, einigen Stamm-

Aber auch die Musik lässt die Herzen der Filmfans höher schlagen, denn sie vereint zwei Klangwelten, die insgesamt ein stimmiges Gesamtkonzept ergeben: So ertönen neben den bekannten Melodien der Filmvorlage wie *Comptine d'un autre été* zahlreiche neue Kompositionen von Daniel Messé, die dem Zuhörer zwar im Gedächtnis bleiben, aber streckenweise leider etwas eintönig erscheinen.





Eine deutliche Stärke der Münchner Inszenierung ist dagegen die hervorragende Leistung des gesamten Ensembles, allen voran Sandra Leitner als bezaubernde Amélie Poulain. Die 22-jährige bringt nach Abschluss ihrer Musicalausbildung im Jahr 2016 in ihrer ersten Titelrolle frischen Wind in die deutsche Musicallandschaft: Sie zeigt ein zu Beginn stark verunsichertes Mädchen, das sich zu einer zu sich selbst findenden jungen Frau entwickelt, die ihr Publikum dank ihrer träumerischen Art, der kindlichen Naivität sowie dem französischen Charme mit scheinbarer Leichtigkeit in ihren Bann zieht. Neben Leitner weiß auch **Andreas Bongard**, der zuletzt bei Ghost im Berliner Theater des Westens auf der Bühne stand, zu überzeugen. Als schüchterner Nino, der ebenfalls in seiner ganz eigenen, von zerrissenen Passfotos geprägten Welt zu leben scheint und erst durch Amélie lernt, für die Liebe und sein eigenes Glück einzustehen, wird er schnell zum Sympathieträger der Show. Mit starker, aber gefühlvoller Stimme liefert er vor allem im Zusammenspiel mit Sandra Leitner zahlreiche musika-

lische Höhepunkte. Aber auch in ihrem Schauspiel harmonieren die beiden perfekt und sorgen während ihrer zaghaften Annäherungsversuche für spürbare Spannung im Saal.

Für eine gelungene Aufführung ist bei Amélie jedoch das gesamte Ensemble gleichermaßen verantwortlich: Das Musical ist ein vom Zusammenspiel aller 17 Darstellerinnen und Darsteller getragenes „Ensemblestück“: Die Beteiligten stehen fast durchgehend gemeinsam auf der Bühne. Sie verkörpern teilweise mehrere Charaktere, fungieren als Teil eines imaginären Bühnenbildes oder als Erzähler. In Kombination mit einer außergewöhnlichen Choreografie (**Naomi Said**), die berichtete Ereignisse häufig in lebendige Bilder und Gesten übersetzt, entsteht so eine interessante Erzählweise, die auf clevere und traditionelle Mittel des Musiktheaters zurückgreift. Einfache Requisiten (beispielsweise ein simpler Stuhl als Fotoautomat) und wirkungsvolle Lichteffekte (**Tim Deiling**) fügen sich passend dazu in ein sonst sehr schlicht gehaltenes Bühnenbild ein. So wird den Zuschauern Raum ge-

lassen, die Geschichte aus den einzelnen Komponenten des Sets mit kreativer Vorstellungskraft selbst zusammensetzen. Die Intention von Bühnenbildner **Andrew Edwards** ist eindeutig: „Das beste Storytelling geschieht in den Köpfen, dafür muss man den Sinnen aber eine gewisse Freiheit geben. Nur dann kann der Zuschauer mit den Charakteren gemeinsam auf eine Reise gehen.“ Und wie könnte sich eine Reise in die fabelhafte Welt der Amélie besser gestalten lassen als mit einem Funken der ihr so wichtigen Poesie und Fantasie? Eine geniale Idee, die dem Stück und seiner Botschaft Authentizität verleiht. Daher ist es wenig verwunderlich, dass das Premierenpublikum die Darsteller und das Kreativteam mit nicht enden wollenden stehenden Ovationen belohnt.

Das moderne Märchen berührt und begeistert. Es erinnert auf charmant-französische Weise daran, in unserer häufig schnelllebigen und tristen Alltagswelt nie den Blick für die kleinen und außergewöhnlichen Dinge zu verlieren, die das Leben erst fabelhaft werden lassen.





Die SCHOKO GSCHICHTN sind eine Kooperation zwischen dem **musicalcocktail** - Michaela Springer, der Confiserie HEINDL [www.heindl.co.at](http://www.heindl.co.at), dem HEINDL SchokoMuseum [www.schokomuseum.at](http://www.schokomuseum.at)



# Schoko Gschichtn

mit Anja Wenzel  
&  
Christoph Apfelbeck

**Michaela Springer**

27. APRIL 2019

Theater  
am Spittelberg

Anja Wenzel | Christoph Apfelbeck




**We ♥ Musical**

Ein unvergesslicher Abend mit unseren Lieblingsongs der schönsten  
Musicals in gemüthlicher Atmosphäre

LIVE SURPRISE & ACOUSTIC BAND  
MUSICAL & MORE

Spittelberggasse 10 | Tickets erhältlich unter:  
1070 Wien | www.eventbrite.de  
19:30 UHR | 32 € / 28 €  
Einlass 19:00 Uhr | Abendkassa 36€/32€

Meine erste Frage im Schokomuseum ist immer die gleiche: Welchen Süßigkeiten könnt ihr nicht widerstehen?

**Anja:** ... dunkle Schokolade und „After Eight“.

**Christoph:** Ich mag am liebsten Lindt-Schokolade und am liebsten die Osterhasen mit der grünen Schleife, weil da zerhackte Nüsse drinnen sind. Eigentlich mag ich das nicht, nur bei den Lindt-Hasen liebe ich es.

**Anja:** Lindt ist super und gibt es immer bei uns zu Weihnachten. Die Kugeln hängen immer am Baum.

**Christoph:** Schokoschirmchen mag ich auch.

**Anja:** Die haben wir auch.

**Christoph:** Ich mag natürlich auch „Sisi“- und „Mozart“-Taler.

Ihr habt ja beide zum wiederholten Male in TANZ DER VAMPIRE mitgespielt. Du Anja, über 1.000x. Was ist der Reiz an diesem Stück?



18.05.2019  
Anja WENZEL & Uwe KRÖGER  
live in concert  
Falkensteiner Balance  
Resort Stegersbach

**Christoph:** TANZ DER VAMPIRE war mein erstes Musical, das ich gesehen habe, und es war auch der Grund, warum ich Musicaldarsteller werden wollte. Es heißt ja in der Zwischenzeit auch TANZ DER VAMPIRE - das Kultmusical. Ich glaube, es gibt für einen deutschsprachigen Musicaldarsteller nichts Größeres, als einmal bei TANZ DER VAMPIRE mitspielen zu dürfen. Da steckt der Reiz dahinter, finde ich.

**Anja:** Ich finde, du kannst bei TANZ DER VAMPIRE alles von dir zeigen. Du kannst das lyrische, vor allem bei Sarah, zeigen und als Vampir das rockige. Es ist die perfekte Mischung in diesem Musical, wo du mehrere Seiten darstellen darfst und auch ausleben. Das gibt es heutzutage nur sehr selten.

**Ist Sarah deine Traumrolle? Du posierst auf Plakaten aber auch oft als Elisabeth?**

**Anja:** ELISABETH ist eigentlich der Grund, warum ich Musical machen wollte. Ich habe mich sehr lange nicht getraut in TANZ DER VAMPIRE hineinzugehen, weil es für mich sehr gruselig war. Aber auf alle Fälle ist Sarah jetzt eine Traumrolle für mich, weil Sarah mich den Traum wahr machen hat lassen, den Traum acht Shows pro Woche zu spielen.

**Letztes Jahr machten wir eine Leserumfrage, wo Leser Fragen stellen durften. Eine fand ich sehr spannend. Und da du, Christoph, auch den Herbert verkörperst hast: Wer ist Herberts Mutter?**

**Christoph:** Das ist sehr interessant. Viele sagen Rebecca. Das wäre natürlich sehr fragwürdig, ob Krolock auf solche Frauen steht. Er singt aber bei „Die unstillbarer Gier“ von



des Pastors Tochter.

**Anja:** Ja, genau, das glaube ich auch.

**Christoph:** Vielleicht ist es die Pastors Tochter, deren Namen wir nicht wissen.

**Dann ist sie aber auch ein Vampir geworden?**

**Anja:** Bestimmt, und sie lebt unter den Vampiren. Eventuell die Schäferin? Oder Herbert ist nicht wirklich sein Sohn, sondern nur im übertragenden Sinne. Er behandelt ihn wie einen Sohn, hat ihn aber auch wo aufgegabelt, wie bei Twilight.

**Christoph:** Das kann natürlich auch sein. In der neuen Fassung von TANZ DER VAMPIRE in St. Gallen war die Theorie des Regisseurs, dass alle Vampire, die im Schloss hausen, Unterschlupf von Krolock bekommen und er auf sie aufpasst, damit sie sich auch in der heutigen Zeit unter normalen Menschen aufhalten können.

**Was waren die großen Unterschiede bei der Inszenierung in St. Gallen?**

**Christoph:** Es war komplett anders. Man musste ein neues Konzept machen, und so hat man die Geschichte für die heutige Zeit adaptiert. Da waren die Leute auf Knoblauch-Kur und haben Knoblauch-Shots getrunken. Das war schon interessant.

**Welche Fassung war als Darsteller spannender?**

**Christoph:** Natürlich das Original. Wie schon zuvor gesagt, das Musical ist Kult. Es ist schon cool, wenn man dabei sein kann. Andererseits ist es interessant, wenn man es so gut kennt, dem Stück eine komplett neue Form zu geben, es neu erzählt und interpretiert. Da gibt es schon viele spannende Wege.

**Euer nächstes Projekt ist das „We love Musical“-Konzert. Was könnt ihr uns schon verraten?**

**Anja:** Es wird eine kleine Reise durch unsere Kindheit. Wie es mit uns angefangen hat, welche Musicals wir gerne angesehen haben und was unsere ersten Musicals waren. Auch



wie wir uns kennengelernt haben, aber auch ein paar Musicals, die wir noch spielen wollen. Und lustige Moderationen mit Wiener Schmä. **Christoph:** ... und wie man TANZ DER VAMPIRE noch erzählen kann.

**Anja:** Ja, genau. Da haben wir und etwas einfallen lassen.

**Christoph:** ... als Überraschung.

**Anja:** Schauen wir mal, für welche Variante sich die Fans entscheiden werden. TANZ DER VAMPIRE ist für uns natürlich ein großes Thema, aber es ist auch schon ein wenig totgeschlagen. So haben wir uns überlegt, wie man TANZ DER VAMPIRE in die Neuzeit transportieren könnte. Und da haben wir uns gedacht, entweder mit Liedern von heute oder wie sich Sarah heute verhalten würde - oder, TANZ DER VAMPIRE gibt es schon in zig Sprachen, nur in einer nicht, die wir alle hier sprechen, auf Österreichisch. Also lassen wir die Fans abstimmen, ob sie es





auf Österreichisch hören wollen, oder der heutigen Zeit entsprechend.

**Anja, wie bist du auf die Idee der „Genuss“-Konzerte gekommen, die du schon seit Jahren machst?**

**Anja:** Eigentlich war die Ursprungsidee meine zwei Leidenschaften zu vereinen - essen und singen. Ich bin der Meinung, dass wir Künstler uns verwirklichen sollen. Wir haben unsere eigenen Ideen, wie wir was interpretieren würden, und so sind die Konzerte eine gute Plattform für mich. 2014 habe ich mich getraut, es zu machen.

**Christoph:** Und beim jetzigen Konzert hätte ich nie gedacht, dass es diesen Namen bekommt. Ich habe das Plakat selbst gestaltet und habe einfach einen Arbeitstitel zum Vorzeigen kreiert.

**Anja:** Aber der war so gut.

**Christoph:** Ich habe diesen auf die Schnelle erfunden. Als ich nachgedacht habe, was passen könnte, ist mir eingefallen, dass wir beide Musical lieben – also „We love Musical“. Ich habe den Titel dann Anja per Mail geschickt und sie meinte, dass ihr der Titel perfekt gefällt und wir den unbedingt nehmen müssen.

**Anja, es folgt im Mai ein Konzert mit Uwe Kröger und im Herbst weitere.**

**Anja:** Genau. Es kommen einige Konzerte. Einige sind noch nicht publiziert, weil wir noch in Vertragshandlungen sind. Das nächste ist am 18. Mai mit Uwe Kröger. Da bin ich auch schon sehr gespannt und freue mich sehr, weil er damals auch bei ELISABETH dabei war. Er und Pia Douwes waren meine zwei Gründe, in dieses Business zu gehen.

**Wie seht ihr die Zukunft des Musicals?**

**Anja:** Ich habe nichts gegen diese Jukebox-Musicals. Wenn die Musik gut ist, ist es wie eine große Party. Ich finde man muss immer darauf achten, dass es eine gute Story hat. Wenn eine Handlung flach ist, dann frag' ich mich, was der Anspruch an uns Künstler

ist. Ich finde schon, dass die Story einen roten Faden und eine Aussage haben soll.

**Christoph:** Man muss auch sagen, dass dadurch versucht wird, die Verkaufszahlen durch bekannte Titel anzukurbeln. Ich bevorzuge Stücke, die nicht realistisch greifbar sind. Bei historischen Geschichten können wir uns in der heutigen Zeit kaum noch vorstellen, wie es damals war. Ich finde das viel spannender.

**Christoph, im letzten Jahr warst du in 3 MUSKETIERE in Winzendorf sogar auf einem Pferd zu erleben.**

**Anja:** Kannst du überhaupt reiten?

**Christoph:** Nein.

**Anja:** Warst du am Pferd oben?

**Christoph:** Ja. Bei der letzten Vorstellung bin ich sogar galoppiert!

**Welche Rollen möchtet ihr unbedingt noch spielen?**

**Christoph:** Meine Traumrolle ist Kronprinz Rudolf in RUDOLF. Ich kann mir auch vorstellen den Joe Gillis in SUNSET BOULEVARD zu spielen. Für die Hauptrolle in LA CAGE AUX FOLLES muss ich noch älter werden. Das stelle ich mir auch spannend vor, in Glitzer und Federn herumzulaufen.

**Anja:** Es gibt so viele Rollen, die ich machen möchte. Auf alle Fälle die Eliza Doolittle,

**Christoph:** Die würde dir gut passen.

**Anja:** Die Elisabeth auf alle Fälle. Aber ich glaube, dafür bin ich zu klein, da muss ich mir nichts vormachen. Aber auch GREASE und REBECCA.

**Die „Ich“?**

**Anja:** Genau. Aber auch ganz neue Musicals, die jetzt am Broadway laufen.

**Gar keine bösen Rollen?**

**Anja:** Doch! Ich würde irrsinnig gerne einmal so eine richtig kaltblütige Mörderin spielen. Ich würde auch gerne zum Film gehen. Ich finde schauspielern extrem spannend. Früher habe ich jeden Samstag mit meinen Eltern und Großeltern diese uralt-Filme mit Peter Alexander, Waltraud Haas und Romy Schneider angeschaut.



**Christoph:** Böse Rollen sind schon eine schöne Herausforderung. Vor zwei Jahren habe ich bei ZORRO in Winzendorf den bösen Bruder gespielt. Das war spannend, weil man in etwas schlüpfte, was nicht natürlich ist. Ich finde es auch schwieriger. Lieb sind wir ja eh.

**In ELISABETH hast du den Tod gespielt.**

**Christoph:** Ja, genau. Für mich ist der „Tod“ nicht greifbar und existiert nicht, und so ist es einfacher der Figur Leben zu geben. Da gibt es kein richtig und kein falsch. Natürlich hat man aber Vorlagen vom Regisseur. Ich fand den Tony in der WEST SIDE STORY schwieriger, da man echte Liebe spielen musste.

**In eine Schublade kann man euch nicht stecken.**

**Christoph:** Das finde ich eh gut. So gibt es mehr Jobs.

**Anja:** Das ist ja das, was wir an der Kunst lieben. Wir wollen nicht in eine Schublade gesteckt werden. Wir sind Künstler, weil wir die Freiheit lieben und die Freiheit zum Interpretieren und neue Sachen auszuprobieren. Das ist auch ein wichtiger Punkt, weil ich Künstlerin bin. Ich will Dinge einfach ausleben, die normale Menschen in deren Berufen nicht ausleben können.



# RAGTIME

## im Landestheater Linz

*Michaela Springer*

Am 24. März fand im Landestheater Linz die Premiere des Musicals RAGTIME statt. Das Stück, aus der Feder von Stephen Flaherty, Terrence McNally und Lynn Ahrens feierte am 8. Dezember 1996 in Toronto seine Uraufführung und basiert auf dem gleichnamigen Buch von E.L. Doctorow, der 1975 erschien.

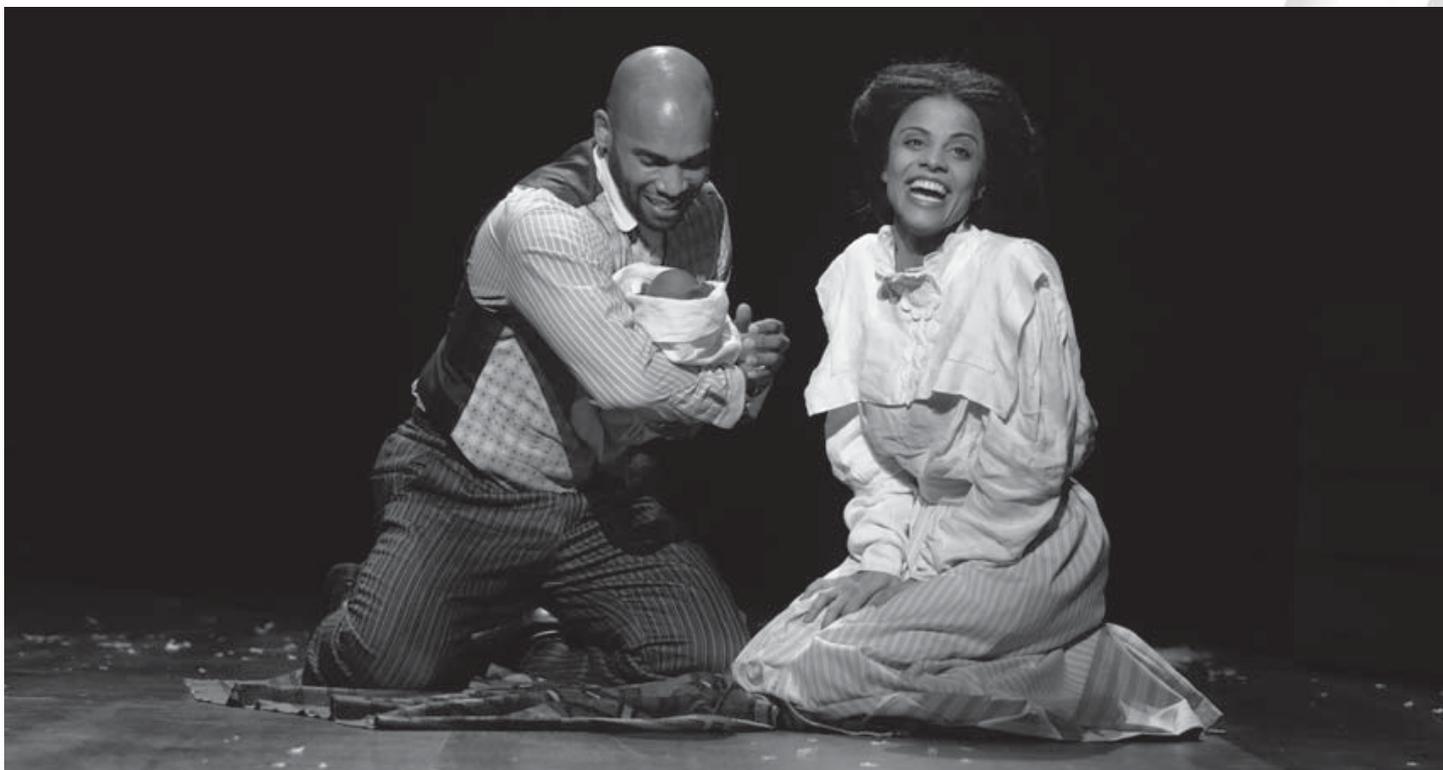
### **I**nhalt:

New York, Anfang des 20. Jahrhunderts: Es wird die Geschichte dreier Einwanderer-Gruppen, die nach Amerika kommen, erzählt.

Der Afro-Amerikanische Ragtime-Pianist Coalhouse strebt nach gesellschaftlicher Akzeptanz; der jüdische Immigrant Tate steigt vom Scherenschnitt-Verkäufer zum gefeierten Filmregisseur auf; eine Frau aus der weißen Mittelschicht wird zur Kämpferin für Gerechtigkeit und löst sich langsam von ihrem Ehemann.

Im Ragtime-Rhythmus des hochdramatischen Musicals finden die zerrissenen Zeiten ihren Ausdruck. Die Thematik wie Skepsis vor Einwanderern, andersfärbigen und überhaupt des anders sein, sind aktueller denn je.

Herausragend die Performance von **Gino Emnes**. Mit einer enormen Bühnenpräsenz verkörperte er den vom Leben gezeichneten Coalhouse Walker, mit seinen vielen menschlichen Facetten. Dabei machte er eine enorme Wandlung, vom aufstrebenden Pianisten zum, im Blutausch geratenen, Attentäter durch. Zu Beginn geht es ihm um die Diskriminierung wegen seiner Hautfarbe. Erst als seine Freundin von Weißen ungerichtlich getötet wird, entflammt in ihm dieser unerbittliche Trieb nach Rache. Aber wie weit darf man gehen? Ist





Selbstjustiz gerechtfertigt, wenn man von den Behörden wegen seiner Herkunft keine Hilfe bekommt? Zu denken gibt auch der Umstand, dass er ein durchaus gebildeter Mann ist und dennoch alle Konsequenzen in Kauf nimmt.



**Riccardo Greco** verkörperte Tate, einen jüdischen Einwanderer, der vom großen Glück in Amerika träumt. Schnell wird er jedoch auf den Boden der Realität zurückgeholt. Es beginnt für ihn ein erbitterter Kampf ums Überleben. Schließlich kann er seinen Traum mit Ehrgeiz und Optimismus erfüllen, obwohl das Leben lange hart zu ihm war. Riccardo Greco zeigte sich auch in dieser Rolle sehr vielseitig und avancierte durch seine Liebenswürdigkeit zum Publikums- liebling.

**Carsten Lepper** als „Vater“ verkörperte das starre Weltbild. Er hält an alten Gesinnungen fest und ist so gar nicht erfreut, dass seine Frau in seiner Abwesenheit ein farbige Kind in Obhut nimmt. Als Oberhaupt der Familie wirkt seine Figur eher

bedrohlich. Nur in der letzten Szene mit Walker zeigt er menschliche Züge, als er ihm von seinem Kind erzählt und wie stolz er auf es sein kann. Seine Darstellung war imposant.

Im Gegensatz dazu „die Mutter“, sie, die zu Beginn der Aufputz des Hauses ist und sich um das Haus kümmert, findet im Laufe des Stückes ihre wahre Stärke und löst sich immer mehr von ihrem Mann, um ihren eigenen Weg gehen zu können.

Die drei Handlungsstränge, die zuerst parallel verlaufen, kreuzen sich immer wieder und werden gegen Ende mehr und mehr miteinander verknüpft.

Die Musik wird von Ragtime, Gospel und Swing dominiert. Die Nummern sind gefällig, ein richtiger Ohrwurm fehlt jedoch. Durch die emotionale Inszenierung von **Matthias Davids** wurden die Zuschauer von Beginn an gefesselt. Die Kostüme von **Melissa King** waren aufwändig im Stil der 1920er Jahre, das Bühnenbild von **Hans**

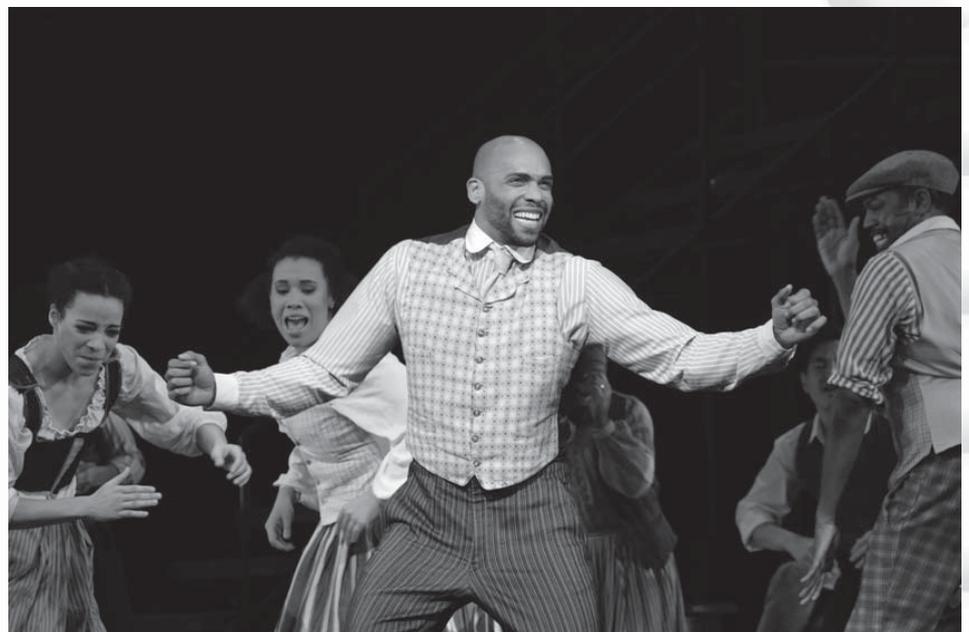
**Kudlich** wurde zumeist eher dunkel gehalten, ein gerüstähnlicher Aufbau diente die Szenen umzusetzen. All dies spiegelte gleichzeitig die damalige Zeit wider.

Neben der bereits erwähnten Hauptbesetzung zählten unter anderem auch **Myrthes Monteiro** (Sarah), **Gernot Romic** (Mutters jüngerer Bruder), **Günter Rainer** (Großvater), **O. J. Lynch** (Booker T. Washington) zum Cast.

Das Stück fasziniert, ist aber auch beklemmend, und regt zum Nachdenken an.



Wieder einmal hat Linz ein Musical-Schmankerl der nicht leichten Kost auf die Bühne gebracht, mit einem hervorragenden Ensemble und einem sensationellen Gino Emnes.





## Beat it! in der Wiener Stadthalle

Wolfgang Springer

Mit BEAT IT! tourt neben THRILLER LIVE die zweite Michael Jackson Show durch die deutschsprachigen Lande. Für drei Vorstellungen konnte man, die von Oliver Forster (COFO Entertainment) produzierte Show auch wieder in der nahezu ausverkauften Wiener Stadthalle erleben.

Da störte auch nicht, dass erst kürzlich - wie passend zum 10. Todestag des King of Pop - eine, von einem TV-Sender initiierte, Enthüllungsdokumentation über den angeblichen sexuellen Kindesmissbrauch erschienen ist, um Aufmerksamkeit zu erregen und einen Teil vom Kuchen abzubekommen. Doch mit falschen Anschuldigungen wurde der Superstar immer schon konfrontiert. Einiges wurde im Musical in der „Presse-Szene“ verarbeitet, bei der gezeigt wird, wie Journalisten Jagd auf sensationelle Schlagzeilen machen. In diesen schwierigen Zeiten standen ihm seine jüngere Schwester Janet und Mentorin Diana Ross stets zur Seite. Seine beste Freundin, welche ihn ebenfalls immer unterstützte, Liz Taylor, blieb unerwähnt. Dafür erfuhren die Zuschauer, woher er die Inspiration für seine außergewöhnlichen Moves und Choreographien bezog. Als Vorbilder wurden Charly Chaplin, James Brown, Fred Astaire und Marcel Marceau genannt. Diese wurden während der Entwicklung der Tanzschritte im Hintergrund auf den riesigen LD-Bildschirmen schemenhaft eingeblendet. Die Songs wurden zwar nicht chronologisch eingebaut, aber von der Handlung her passend gesetzt, um die richtigen Emotionen im richtigen Moment zu erzeugen. Eine Szene zeigt die Proben zu „Bad“, bei denen sich die TänzerInnen und BackgroundsängerInnen über die anstrengenden Choreographien und Michaels Drang zur absoluten Perfektion beschwerten. Was er von sich verlangte, verlangte er auch von allen anderen.

Für das Ende wurde kein vernünftiger Abschluss und Zeitpunkt gefunden. Die eigentliche Show schließt mit „Man In The Mirror“, ehe eine Zugabe verlangt wurde. Nach „Blame It On The Boogie“ und dem Pepsi-Song „Can You Feel It“, hatte man sich als allerletzte Zugabe etwas Besonderes einfallen lassen. Nicht nur, dass mit „Heal the World“ einer der emotionalsten Songs auf dem Programm stand, wurden Kinder aus dem Publikum eingeladen, auf der Bühne mitzutanzten. Etwa 20 Kids konnten ihre Gesangs- und Tanzkünste unter Beweis stellen, während die Zuschauer lautstark mit in den Refrain einstimmten. Ein grandioser Abschluss einer gelungenen Aufführung, die noch lange in Erinnerung bleibt.

Mit **Dantanio Goodman** hat man für BEAT IT! den wohl besten Michael Jackson Imitator gefunden. Schon Jermaine Jackson, der Bruder von Michael, zeigte sich bei der Welturaufführung am 29. August 2018 im Theater am Potsdamer Platz in Berlin von ihm beeindruckt. Mehr als 160.000 Menschen waren es bislang ebenfalls. An diesem Abend in Wien saßen nicht alle Töne – vor allem in „Man In The Mirror“ waren doch einige schiefe Töne dabei. Der aus der Bochumer „Starlight Express“-Produktion bekannte **Koffi Missah** überzeugte als junger Michael Jackson bei den „Jackson 5“. **Chabelle Moser** gab die bezaubernde Schwester Janet. Die Choreographien von **Alex Burgos** lehnen sich stark an die der Originale an, Licht- und Bühneneffekte sind nicht übermäßig präsent. Die Windmaschine, welche für den „Earth Song“ wichtig gewesen wäre, hatte an diesem Abend leider die Intensität eines

Haarföns. Das Bühnenbild von **Matthias Lässig** ist starr und besteht aus zwei am linken und rechten Rand stehenden Türmen, die bespielt und betanzet werden, sowie einer erhöhten Plattform in der Mitte auf der Hauptbühne.

Für das Video-Design zeichnen sich **Haegar Deutsch** und **Alexandra Mattheas** verantwortlich, welche sich die riesigen LD-Video-walls zu Nutze machen. **Marcus Krömer** setzt seine kreierte Lichteffekte passend aber unauffällig ein. Der Sound war gut abgestimmt, wenngleich eindeutig zu viel Bass eingestellt war. Ohrstöpsel waren bei empfindlichen Personen durchaus angebracht. „Beat It“ war eindeutig übersteuert.

Michael Jackson hat nichts von seiner Faszination eingebüßt - sein musikalisches Genie begeistert weiterhin die Massen und wird es auch in Zukunft tun.

Wegen des großen Erfolgs wird BEAT IT! auch 2020 wieder durch Deutschland, Österreich und die Schweiz touren und dabei am 20.4. erneut Halt in der Bundeshauptstadt machen.





## THRILLER Live 2019

Wolfgang Springer

**Kaum jemand konnte die Massen durch seine Bühnen-Auftritte so in Ekstase versetzen wie Michael Jackson. Seine charismatische Ausstrahlung, sein ausgefallener Tanzstil, seine außergewöhnliche Stimme und seine Musik gelten heute noch als einzigartig. Doch vor allem diese unbändige Energie und Kraft, welche er versprühte, steckte die Menschen an.**

2010 hatte Michael Jackson sein Comeback auf die Bühne mit „This is it“ geplant – den gigantischen Aufwand zeigt die gleichnamige Film-Dokumentation. 750.000 Tickets waren innerhalb von vier Stunden ausverkauft. Mehr als 250.000 standen immer noch an den Kassen – dies ist in der Musikgeschichte immer noch beispiellos. Auch hier zeigte sich der ungebrochene Fan-Kult um seine Person. - Der Verkauf von Ton- und Bildträgern, sowie Fanartikeln nach seinem Tod brachte bislang über 1.5 Milliarden Dollar Gewinn. - Sein Hauptbeweggrund und Traum, dem Michael Jackson für sein Comeback alles untergeordnet hatte: Seine Kinder sollten ihn einmal auf der Bühne erleben können, bevor er zu alt dafür sei. Zudem wollte er seinen unzähligen treuen Fans ein unvergessliches Abschiedsgeschenk bereiten. Dafür hatte er keine Kosten und Mühen gescheut und die besten und erfahrensten Leute um sich versammelt. Doch sein Traum wurde nicht erfüllt.

Am 27.2. erreichte nun die, von Michael Jackson selbst noch unterstützte, „Tribute-Show“ THRILLER LIVE Wien.

Nach zehn Jahren, über 4.000 Vorstellungen und über zwei Millionen verkauften Tickets, gehört THRILLER LIVE zu den sechs am meisten gespielten und erfolgreichsten Shows am Londoner West End. Entstanden ist dies alles aus einer einmaligen „Tribute-Feier“ zu Ehren des Künstlers. Der Produzent Adrian Grant, welcher ein guter Freund Michael Jacksons war, hatte das Konzert schon zu dessen Lebzeiten geplant. Jackson hat die Show abegesegnet.

Mit THRILLER - LIVE soll auch nach dem Tod des King of Pop den Nachfolgenerationen das musikalische Genie nahegebracht werden. Nichts anderes war von Grant geplant. Keine kontroversen Geschichten, welche auch die kritischen Aspekte der Privatperson Michael Jackson – wie zum Beispiel seine schwierige Kindheit unter der strengen Aufsicht des Vaters, die unzähligen Schönheits-OPS, und natürlich die Vorwürfe des Kindesmissbrauchs, werden in der Show angerissen. Man widmet sich seinem musikalischen Werdegang und hat somit ein Tribut geschaffen, welches auch für eine nahezu ausverkaufte Stadthalle sorgte.

Fünf brillante Sängerinnen und Sänger brachten zusammen mit der starken Live-Band und grandiosen Tänzern mehr als 30 Hits des Ausnahmekünstlers Michael Jackson live auf die Bühne. Die Fans bekamen einen gut gewählten musikalischen Querschnitt von den Anfängen mit seinen Brüdern als „Jackson Five“ bis zum Soloalbum „History“ präsentiert. Eine wirkliche Song-Chronologie oder roter Faden waren nicht zu erkennen, manche Songs wurden in voller Länge performt, manche gekürzt oder in Medleys zusammengefasst. Ein Werrmutstropfen blieb für viele, dass sich für „Heal the World“ kein Platz mehr in der Show fand. Mit „Earth Song“ wurde aufgezeigt, wie sehr er sich zeitlebens für Umweltschutz, Gleichberechtigung, dem Schutz der Kinder und nicht zuletzt gegen Kriege eingesetzt hat. Dafür hat er gekämpft, in der Öffentlichkeit mit Stiftungen und Millionen von Dollar. Aus diesen Aspekten heraus entstand der „Earth Song“, welcher sehr zu Herzen geht und auch an diesem Abend zum Nachdenken anregte. Schade aber auch, dass man das Titellied zur geplanten Abschluss-tournee von Michael Jackson „This Is It“ nicht ins Programm aufgenommen hatte. So hätte man den musikalischen Bogen wunderbar schließen können. Hin und wieder wurden kurze Hinweise zu den Erfolgen des Künstlers auf Englisch eingeworfen, welche man sich auch sparen hätte können, da sie keine nennenswerten Informationen enthielten.



Original-Choreografien, tolle Licht- und Multimedia-Effekte, sowie zahlreiche Kostümwechsel sorgten zusätzlich für Begeisterung und Staunen. Im Publikum wurde eifrig mitgetanzt und mitgeklatscht. Ein wenig fühlte man sich an Michael Jacksons letzte Welttournee „History“ aus dem Jahr 1996/97 zurück erinnert, als er vor mehr als 40.000 Fans im Ernst Happel Stadion seine unglaubliche Bühnenpräsenz bewies.

Unter den vielen Highlights seien „Smooth Criminal“, „Dirty Diana“, „Beat it“, „Man in the Mirror“, „Billie Jean“ (inkl. dem legendären Moonwalk), „I Just Can't Stop Loving You“ (im Original mit Lisa Marie Presley), das mitreißende „They Don't Care About Us“ oder das packendes Finale mit „Thriller“ besonders erwähnt. In aufwändigen Zombie-Masken torkelten die SängerInnen und TänzerInnen über die Bühne und durch das Publikum, ehe zur bekannten Choreografie die Zuschauer zum Toben gebracht wurden.

In der 18-minütigen Zugabe begeisterten neben einem Medley noch „Bad“ und „Black or White“.

THRILLER LIVE ist eine ausgefeilte Show, an der bis auf die Story alles stimmig ist: Musik, Gesang und Tanz harmonieren perfekt. Dazu kommen noch tolle Kostüme und Multimedia-Effekte.

Ob Michael Jackson-Fan oder nicht, THRILLER LIVE ist für Pop-Liebhaber ein Genuss für Augen und Ohren.

Derzeit wird an einem Michaela Jackson-Musical gearbeitet, welches 2020 am Broadway seine Uraufführung feiern soll. Man darf gespannt sein, ob man sich hier, vor allem auch nach den neuerlichen Vorwürfen des Kindesmissbrauchs in der Doku „Leaving Neverland“, auf die Vielschichtigkeit seiner Person einlässt. Wenn man mit dem Stoff sensibel und ohne Vorurteile umgeht, könnte dies ein sehr vielversprechendes und spannendes Musical werden.



## VITA - SYLVESTER LEVAY

**Sylvester Levay** ist gebürtiger Ungar und kam Anfang der 60er Jahre nach Deutschland. Von 1963 bis 1972 arbeitete er mit verschiedenen Orchestern in ganz Europa zusammen. Er zog nach München und machte sich als Komponist, Dirigent, Pianist und Arrangeur einen Namen. Während seiner Arbeit mit Stars wie Udo Jürgens, Gitte Henning, Katja Ebstein, Penny McLean und Donna Summer, lernte er Michael Kunze kennen. Ihren gemeinsamen internationalen Durchbruch hatten sie 1975 mit dem Hit „Fly, Robin, Fly“, für den sie einen Grammy Award in der Kategorie „Rhythm and Blues“ erhielten.

Es folgten weitere Hits, wie „Get Up And Boogie“ oder „Lady Bump“. Zwischen 1977 und 1980 komponierte und produzierte Sylvester Levay für international bekannte Künstler wie Elton John, Donna Summer und Sister Sledge. Als neue Herausforderung konzentrierte er sich anschließend auf das Komponieren von Filmmusik. Seine klassische Musikausbildung und Erfahrung als Rock- und Popkomponist machten ihn innerhalb weniger Jahre zu einem gefragten Komponisten Hollywoods. Sylvester Levay lebte und arbeitete 20 Jahre lang in Hollywood. In dieser Zeit gehörten Weltstars wie George Lucas, Steven Spielberg, Sylvester Stallone, Charlie Sheen oder Michael Douglas zu seinen Auftraggebern. Er ist Mitglied der National Academy of Recording Arts Sciences (NARAS) und der Academy of Television Arts & Sciences (ATAS) und hielt an den amerikanischen Universitäten UCLA und USC Vorlesungen über Filmkomposition. In deutschen Fernsehproduktionen schrieb Sylvester Levay die Musik unter anderem für den „Goldenen Löwen“, den „Deutschen Fernsehpreis“, den „Bambi“ oder die Fernsehserie „Medicopter“. In Hollywood vertonte er die Erfolgsserie „Airwolf“.

Seit den 1990er Jahren schuf er mit Michael Kunze die Musicals HEXEN HEXEN, ELISABETH und MOZART!. Erneut war er international erfolgreich, vor allem mit ELISABETH, das bisher in elf Ländern aufgeführt wurde. Im Auftrag der japanischen Produktionsfirma TOHO schufen Sylvester Levay und Michael Kunze das Musical MARIE ANTOINETTE, das im November 2006 in Tokio Premiere hatte und 2009 in Bremen seine deutschsprachige Erstaufführung erlebte. Ebenfalls 2006 feierte REBECCA, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Daphne du Maurier, große Erfolge in Wien und war daraufhin in zehn Ländern zu sehen. Im April 2014 hatte seine neueste Zusammenarbeit mit Michael Kunze, das Musical LADY BESS, in Tokio Premiere und 2016 folgte sein Pop-Musical THE CREST OF THE ROYAL FAMILY.

Unter dem Titel „Sylvester Levay & his Friends - The Musicals of Kunze & Levay in Concert“ findet

im September 2019 eine Reihe von Galakonzerten mit den Songs von Sylvester Levay und Michael Kunze im Shanghai Culture Square Theatre in China statt.



(Text: VBW)



# Musical Homestory

## bei Sylvester Levay

**Michaela Springer**

**Bei der konzertanten Aufführung von ELISABETH gibt es eine interessante Mischung aus Ur-Cast, Leuten aus späteren Spielserien und ganz neuen Künstlern. Nach welchen Kriterien wurde ausgesucht?**

Es kommen zweimal 10.000 Leute zum Konzert, auch aus Italien, Deutschland, usw. und verschiedene Altersgruppen. Wir zeigen nicht nur die alte Version, sondern eine richtig kompakte, daher glaube ich, dass diese Mischung wohl sehr gut ausgefallen ist. Für mich ist sowieso das Wichtigste, dass Pia dabei sein wird - und der Viktor. Das war mir eine Herzensangelegenheit. Beim „Tod“ haben wir sehr viel nachgedacht. Uwe war bei der Weltpremiere, und dann gab es einige Darsteller in dieser Rolle. Aber im Moment ist Mark eben sehr populär, und daher finde ich es eine gute Wahl. Lukas ist ja sowieso der beste Rudolf, den es je gegeben hat. Andreas Bieber war aber natürlich auch genial. Daran kann man nicht rütteln. Die Auswahl des Lucheni kam so zustande: Manche konnten sich terminlich nicht frei nehmen, aber David Jakobs ist ein junger Künstler, und wir freuen uns alle, dass er diesen Part bekommen hat. Wir versprechen uns da etwas richtig Frisches. Für ihn ist es ebenfalls eine Chance. Ich bin ohnehin immer erfreut, wenn junge Künstler eine Chance bekommen. Wir müssen auch immer an die Zukunft denken.

**Und Else Ludwig wollte nicht mehr?**

Die Else Ludwig könnte nicht mehr - schon länger nicht. Wir hatten schon andere Male angefragt. Das wäre für mich eine ganz große Sache gewesen. Sie würde das sicher auch machen wollen, aber es geht nicht mehr. Aber wir haben Daniela Ziegler. Das gute ist, dass der Cast gemischt ist. Sie werden sich gegenseitig inspirieren, und das finde ich wunderbar. Zudem haben wir von den VBW ein sehr großes Orchester bekommen, zusätzliche Instrumente und Streicher.

**Wird es Kostüme geben?**

Ich denke, ja. Der Viktor hat ja gestern bei der Pressekonferenz auf das Kostüm gezeigt und gemeint: „Na, na, ich muss da wohl eine neues bekommen.“ Ich glaube das Konzert wird in Kostümen stattfinden wird.

**Was ist deiner Meinung nach das Erfolgs-Geheimnis von ELISABETH?**

Es gibt ja kein Rezept für Erfolge. Mit Michael (Kunze) haben wir vor vielen Jahrzehnten Welterfolge in der Popmusik produziert. Dann war ich für 20 Jahre in Hollywood. Dort hatte ich ebenfalls sehr viele Erfolge. Aber das hier toppt alles. Dafür gibt es kein Rezept. Man muss mit aller Bescheidenheit sagen, dass man Glück haben muss, das so hinzubekommen. Ich habe ja Hollywood für ELISABETH verlassen, und nur deswegen, weil meine Frau gesagt hat: „Du musst ELISABETH machen. Das ist deine Zukunft.“ Wir hatten ein Haus in Los Angeles und meine



erfolgreichsten Filme sind damals gerade gelaufen - alles Nummer 1 Filme. Aber sie meinte: „Nein, glaube mir.“ So habe ich Hollywood aufgegeben, weil beides nicht ging. Man muss mit dem Herzen dabei sein. Die Geschichte ist die Seele der Figuren. Als Komponist muss man sich da hineinfühlen, damit die Musik aus dieser Inspiration kommt. Mein großes Glück war, dass mich meine Frau überredet hat und dass Michael mein Partner ist. Weil so einen genialen Schreiber muss man erst finden. 1972, als wir uns kennen gelernt hatten, haben wir bereits Erfolge erzielt. Die Chemie hat von Beginn an wunderbar gestimmt, und bei so einer Arbeit, ob Popmusik, Filmmusik oder besonders beim Musical, sind so viele emotionale und dramatische Dinge im Spiel, da muss man sich aussprechen und sagen können: „Sylvester, ich weiß nicht, ob das Lied richtig ist.“ Ein anderer Kollege hat einmal in so einem Fall gesagt: „Nee, das musst du mir überlassen, wie ich das mache.“ Man muss auch zuhören und nachdenken, denn was ist, wenn er recht hat. Und das ist es, was bei Michael und mir so gut funktioniert. Auf diese Weise ist auch „Ich gehör´ nur mir“ entstanden. Ich hatte schon einen Song für diese Stelle geschrieben, welcher thematisch ähnlich war, weil Michael es so im Kopf hatte. Es hieß „Freiheit“ und war ein sehr schönes Lied. Aber nach einigen Monaten Weiterarbeit hat Michael gesagt: „Es ist ein sehr schönes Lied, aber sollten wir nicht nochmals darüber nachdenken?“ Er hat nicht gesagt, dass es schlecht ist oder wir brauchen es nicht. Es war eine schwere Geburt, aber dann entstand „Ich gehör´ nur mir.“

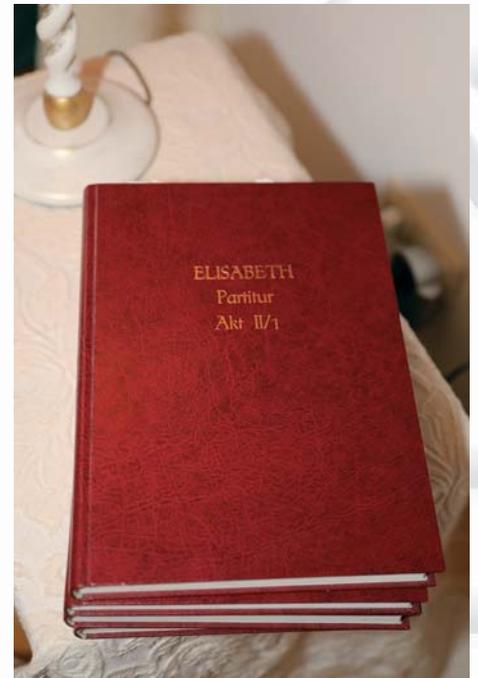
Wenn er das damals nicht gesagt hätte oder ich nicht auf ihn gehört hätte, hätte es den Song nie gegeben. Das sind, meiner Meinung nach, die wichtigsten Aspekte, welche mit Glück verbunden sind. Aber Glück sollte man nie erzwingen.

**MOZART! hat den genialen Kunstgriff mit der Teilung vom kindlichen, musikalischen Genie Amadé und dem Lebemann Wolfgang - Genie und Wahnsinn gewissermaßen. Es sind auch viele**



**Ohrwürmer im Stück. Dennoch hat MOZART! nicht diesen Kultstatus von ELISABETH erreicht. Was meinst du, warum?**

In Japan ist MOZART! ELISABETH in Zahlen schon sehr nahe gekommen. MOZART! wird mit der Zeit auch in anderen Ländern verstanden werden. Wenn wir etwas schreiben, wünschen wir uns natürlich Erfolg, aber wir können nicht sagen, das muss einer werden. Das ist ein Blödsinn. Ein Produzent darf es sich wünschen, weil er für das Geld verantwortlich ist. Aber wir Kreative wünschen uns Erfolg, können die Messlatte aber am Anfang eines Stückes nicht so hoch legen, denn dadurch bist du gehemmt. Das muss sich ergeben. Stücke entwickeln sich auch. REBECCA hingegen hat sich zum Beispiel wenig verändert.



**Wer ist auf die geniale Idee der Weiterentwicklung gekommen? Vor ELISABETH war die große Ära des Andrew Lloyd Webber bzw. Alain Boublil/ Claude-Michel Schönberg. Deren Stücke wurden quasi geklont und eins zu eins auf den Bühnen der Welt gezeigt. Wer von euch ist auf die geniale Idee der Weiterentwicklung gekommen, sie für das jeweilige Land anzupassen, zu überarbeiten und dadurch so lebendig zu halten?**

Es war die kluge Idee von Michael und mir, viel mehr noch von ihm. Er hat gesagt, warum nicht. Warum sollen wir uns nicht darauf einlassen.

Nach 20 Jahren, wo ich jedes Jahr drei bis fünfmal in Japan bin, kenne ich die Menschen. Ich habe das aber damals auch schnell gespürt. Es wurde mir klar, dass wir ein paar Dinge anders machen müssen, so wie es der Regisseur gesagt hat. Er hat auch ein paar Dialoge verändert - natürlich in Zusammenarbeit mit Michael. Aber das war notwendig. Es ist ja so, dass die Broadway- und West End-Stücke vorher sehr erfolgreich gelaufen sind. Daher versucht auch niemand an dieser Exklusivität zu rütteln, die sie sich vorbehalten. Jetzt, nach vielen Jahren, höre ich, dass sie in immer kleineren



Theatern kleine Änderungen vornehmen, da sie sich auch den Gegebenheiten anpassen müssen. In der goldenen Zeit des Musicals mussten sie das nicht.

Michael und ich denken nicht so.

Bei ELISABETH haben wir auch ein paar Sachen dazu geschrieben. „Bellaria“ kam dazu, was viele Jahre gedauert hat. In der österreichischen/deutschen Version war kein „Kein Kommen ohne Gehen“. Das haben wir für Japan geschrieben. Für Essen kam „Wenn ich tanzen will“ dazu. Für uns ist es eine Aufgabe und Arbeit, die aber Spaß macht. Zuerst muss Michael darüber nachdenken, ob es dramaturgisch geht und es in die Geschichte passt oder sie verlangsamt. Und wenn er sagt, Sylvester, das können wir so machen, dann bin ich gleich dabei.

**Du nennst ELISABETH als dein Hauptwerk. Aber welches ist wirklich dein persönliches Lieblingswerk?**

Das ist schon Klischee, was ich jetzt sagen werde, aber es ist so wie mit unseren Kindern. Bei uns ist die Tochter mein Engelchen und der Sohn ist das Söhnchen von meiner Frau, lieben tun wir sie beide gleich. Bei den Stücken ist es irgendwie so ähnlich.

Wie Daniela bei der Pressekonferenz gesagt hat, was sie gerade spielt ist ihr Lieblingsstück. Das ist bei mir so ähnlich. Aber jedes Mal, wenn etwas aus ELISABETH erklingt, ist es etwas ganz Besonderes für mich, weil es eben das erste war.

**Gibt es ein Lieblingslied?**

Fairerweise werde ich von jedem Stück eines nennen. Bei MOZART! habe ich eines ganz, ganz lieb. Es ist Nannerls „Der Prinz ist fort“, weil die Geschichte so Herz berührend ist. Es ist zwar nicht der große Ohrwurm im Stück, aber ich habe die Musik auf die Geschichte von dieser Geschwister-Liebe und Hingabe geschrieben.

Bei REBECCA ist es schwer zu sagen, aber wahrscheinlich „Sie ergibt sich nicht“ - wie-

derum wegen des Textes, weil es nicht nur einfach ein Lied ist, sondern eine Kurzgeschichte. Bei ELISABETH ist dies auch schwer zu sagen. Aber ich denke an „Ich gehör' nur mir“ komme ich jetzt nicht vorbei. - „Die Schatten werden länger“ ist geil, „Boote in der Nacht“ ist sehr emotional. - Aber es ist „Ich gehör' nur mir“.

**Das hat auch Pia gesagt. Es ist ein Grundgedanke jedes Menschen. So viele Leute kommen zu ihr und erzählen, wie dieses Lied ihr Leben verändert hat.**

So hat mir das auch Uwe erzählt. Meine Schwiegermutter, mit der ich sehr, sehr lieb befreundet war, war, als sie älter wurde gesundheitlich ein wenig geschwächt. Sie hat nichts mehr gehört, war aber sehr musikalisch und hat die Klavierstimmen in die Vorstellung mitgenommen, um es zumindest so ein wenig mitzuerleben. Sie hat es aber noch hören können, als ich es geschrieben habe. Nach einer Vorstellung kam Uwe uns besuchen. Am nächsten Tag sagte sie: „Jetzt habe ich keine Angst mehr vom Tod.“

Auch im Theater habe ich sehr schöne Dinge erlebt. Im Theater an der Wien kamen junge behinderte Menschen immer wieder ins Theater und meinten, dass sie das Stück am Leben halten würde. Deren Ärzte meinten, sie haben sich komplett verändert, weil sie irgendwie einen Funken von Schönheit oder Hoffnung sehen. Und das ist bei ELISABETH mit ein Grund, warum die Leute es so lieben, besonders Frauen, weil es eben ein Frauenschicksal ist.

**Wie war es für dich bei der Welturaufführung? Pia erzählte, dass sie wegen der schlechten Kritiken viel geweint hätte. Die Musik wurde ja auch sehr negativ bewertet.**

Ich hatte keine Bauchschmerzen, aber dieses negative Gefühl im Bauch. Und ich war deprimiert. Zwei Jahre, nachdem wir schon riesen Erfolge feierten, stand im Kurier: „Ein Königreich für einen Komponisten. Das Gekreische aus dem Graben kann man nicht aushalten.“

Oder vor drei Jahren, wo wir MOZART! aufgeführt hatten, stand im Standard: „... ich kann den Namen Levay auf Wiener Straßen und auf Plakaten nicht mehr sehen.“ Das muss man verarbeiten. Ein paar Tage tut es aber doch weh. Man versucht es abzutun, aber es geht nicht.



**Wie siehst du die Zukunft des Musicals?**

Es ist so, wie mit der Pop-Musik. Die 1960er Jahre waren die Schlagerjahre - auch im deutschsprachigen Raum - mit Peter Kraus, ein bisschen rockig angehaucht, mit süßen Melodien. Das war super. Dann kamen die späten 1960er, wo die englischen Pop-Gruppen großen Einfluss genommen haben. Da kam mit den Beatles die qualitative Pop-Musik. Später fing es an, dass die schwarze Musik aus Amerika Einfluss nahm. Danach kam die Rap-Musik, die jetzt in House-Music entartet ist. Ich höre Ö3 oder Bayern 3, weil ich wissen will, was los ist. Sehr viele Dinge sind da schon sehr eigenartig. Aber das wird sich auch wieder ändern. Und genauso ist es beim Musical. Das Musical hat eine Krise durchgemacht, aus der es zum Teil schon draußen ist. Der Grund war nicht die schlechte Qualität der Musicals, welche später kam, sondern der Gedanke: „Mensch, mit Musicals kann man richtig reich werden. Lass uns ein Theater bauen.“ Jeder hat ein Theater gebaut, das Publikum hat sich nicht mehr ausgekannt und gesagt: „So etwas machen wir nicht mehr mit.“

In den letzten Jahren fängt es sich langsam an wieder zu erholen. MAMMA MIA! hat das ins Rollen gebracht. Wie bei einem Zitronen-Quetscher wurde die Sparte komplett ausgequetscht. Ich kann niemanden beschuldigen, jeder hat das getan. Ehemalige Pop-Produzenten haben ihre Schlager genommen und ein Musical gemacht. Das ist, was ich verletzend finde gegenüber dem Publikum, denn sie halten die Zuschauer für blöd und das ist nicht richtig. Auch das Publikum im Theater, wo auch einfache Leute hineingehen, erkennt, wenn auf der Bühne et-was nicht richtig ist. Sie wissen zwar nicht was es ist, aber sie spüren, dass es nicht gut ist. Wenn etwas wunderbar ist, sagen sie: „Wow, das ist schön.“ Man kann sie nicht bemogeln. Man muss so gut wie möglich darauf achten, ein Stück so zu gestalten, dass es eine erzählerische Qualität und wunderbar emotionale Melodien hat.

**Man merkt, wenn ein Theater Erfolg braucht und schwarze Zahlen schreiben muss, greift man gerne auf ELISABETH oder TANZ DER VAMPIRE zurück.**

Ja, das müssen sie auch machen, weil sonst das Theater leer steht. Gerade bei Spielstätten, welche subventioniert sind, ist es eine Gefahr, weil viele in der Politik darauf warten, sagen zu können: „Wenn ihr nichts habt, dann sperren wir zu.“ Die VBW haben es da nicht leicht. Sie müssen immer die Balance halten. In aller Bescheidenheit, wir sind sehr glücklich darüber, dass unsere Musicals so erfolgreich sind, und auch den VBW sehr viel bringen.

**Eine Frage, welche ich auch Pia gestellt habe, und die sie ohne zu zögern mit Kaiserin Elisabeth beantwortet hat, war: Mit welcher historischen Persönlichkeit würdest du dich gerne treffen?**

Das ist schwer zu sagen. Ich würde schon gerne einen kurzen Blick in die Vergangenheit werfen, aber dann schon 100 oder

200 Jahre zurück. Aber wenn du es genau wissen möchtest, würde ich gerne den lieben Herrgott auf einen Kaffee treffen. Ich würde ihn nicht bitten, dass er mich ewig leben lässt, nein, ich würde ihm sagen: „Es freut mich sehr und es war mir eine riesen Ehre mit ein paar schönen Dinge die Menschen zu unterhalten.“ Mehr würde ich nicht wollen.

**Gibt es neue Projekte?**

Ja, sicherlich. Wir sind ganz intensiv am Arbeiten und werden auch oft danach gefragt. Michael und ich drücken uns da ähnlich aus. Er sagt, man soll nicht über ungelegte Eier sprechen, und ich formuliere seinen Satz in Fachsprache: Wir reden nicht darüber, bis wir nicht sicher sind, dass es funktioniert. Bei REBECCA war es zum Beispiel so. Michael kam öfters von New York zu mir und wir haben jeden Tag in Filmen und Büchern geguckt, um einen neuen Stoff zu finden. Wir haben dann angefangen an WUTHERIN HEIGHTS zu arbeiten. Das ist so eine Frauen-Liebesgeschichte. Wir haben aber gemerkt, das geht zu sehr ins Psychologische, das können wir dem Publikum nicht antun. Da gab es keine Diskussion. Wir legten es einfach wieder zur Seite und haben weitergeschaut. Irgendwann haben wir uns den Film REBECCA angesehen. Das Buch kannten wir beide aus unserer Kindheit. Nachdem wir den Film mehrmals angesehen haben, haben wir gesagt, das wollen wir machen.



Bei ELISABETH war es genauso. Wir schreiben dann so vier-fünf Lieder, gehen damit ins Studio und nehmen das auf. „Ich gehör' nur mir“ hat Angelika Milster für uns eingesungen. Sie hat eine ganze Nacht im Studio verbracht, bis es perfekt war. Du machst die Demos und hörst sie gemeinsam an. Nach fünf/sechs Liedern kannst du sagen, ob es funktionieren könnte. Erst danach kannst du den Produzenten etwas präsentieren. Daher reden wir vorher nicht darüber.

**Wie kann man sich die Arbeit an einem Musical vorstellen. Wann kommen die Ideen?**

Weil wir gerade über REBECCA gesprochen haben. Michael hat eine Synopsis gemacht, nicht alle Szenen, aber so einige wichtige aus dem Film und dem Buch. Dann habe ich mich auf Mrs. Danvers konzentriert, denn auch wenn sie nicht persönlich Rebecca ist, sie steht für sie. Die Geschichte ist darauf aufgebaut.

Das erste Lied, was ich geschrieben habe war „Rebecca“, als zweites kam gleich „Sie ergibt sich nicht“ und danach „Ich hab' geträumt von Manderley“. Das sind die drei markantesten Szenen der Hauptdarsteller, welche mich bewegt haben. Und dann muss ich mir vorstellen: Wann spielt es und wo, was für eine Figur ist diese Frau, welche Figur ist die andere. „Ich“ ist eine sehr bescheidene, intelligente, kluge, junge Frau und das muss man auch bei der Arbeit stilistisch bedenken.

**Wie wurde bei ELISABETH der „Tod“ zum Verführer?**

Die Idee hatte Michael sofort. Er hatte Heinrich Heine im Kopf, den sie ja vergöttert hat. Heinrich Heine war ein schlanker, großer Mann, blond und sexy. Da haben wir die Kaiserin und den Hof, die sind Vergangenheit, der Lucheni ist dazwischen, weil er der Erzähler ist und den „Tod“, der überall ist. Das war die Chance für mich, musikalisch klassische Musik mit moderner zu kombinieren und auch elektronische Klänge und ein wenig Rock sexy hineinzubringen. Und so war das.

**Der Mozart ist eigentlich in der 2. Aufführungsserie in Wien braver geworden.**

Das hängt auch sehr viel von der Darstellung ab. Ich habe mir damals sehr viele Gedanken gemacht. Ich hätte nie „Rock me Amadeus“ gemacht, also dass Mozart ein rein verrückter Pop-Sänger ist oder britischer Rockstar. Das muss für Wien schon passen und schöne Melodien haben. Wie gesagt, Vergleiche ziehe ich zu Beginn nie. Das ist wichtig, sonst gerate ich in eine Falle.

**Also stets eine Weiterentwicklung.**

Man hofft, dass man sich weiter entwickelt. Wenn man sich keine Schablonen hernimmt, dann hat man die Chance, dass es eine Weiterentwicklung geben wird.





## Kurosch Abbasi & Jens Ravari

im Kurzgespräch zu „Next to Normal“ in der Waggonhalle in Marburg

*Michaela Springer*

**Immer mehr Sommerproduktionen greifen auf ernstere Stücke zurück. Warum NEXT TO NORMAL?**

Bei unserer Produktion „Jekyll & Hyde“ wurde 2018 von unseren Zuschauern das hohe Niveau gelobt. Natürlich sind wir nicht vergleichbar mit Bad Hersfeld oder Tecklenburg. Bei uns stehen Leidenschaft und Engagement im Zentrum. Mit dieser Einstellung haben wir NEXT TO NORMAL gewählt. Dieses Stück ist eine Herausforderung und eine Chance uns überregional zu positionieren.

**NEXT TO NORMAL gehört zu den richtungsweisenden Musicals, die zeigen, dass Musicals nicht nur leichte Unterhaltung sind und auch Problematiken ansprechen, die in die Tiefe gehen. Also keine leichte Kost. Heiter und beschwingt geht man nicht aus dem Stück. Ist das für den Sommer geeignet?**

NEXT TO NORMAL ist sicher ein Musical, das unter die Haut geht. Aber es ist auch zum Schreien komisch und bietet tolle Unterhaltung und fantastische Musik. Nicht ohne Grund wurde es am Broadway als mehr als ein gewöhnliches Feel-Good-Musical bezeichnet. Es ist ein Feel-Everything-Musical. Unsere Zuschauer lieben Stücke, die sie begeistern und berühren. Daher ist NEXT TO NORMAL auch im Sommer absolut empfehlenswert.

**Die Cast besteht aus jungen aufstrebenden Musicaldarstellern, aber ohne große Namen. Die Rolle der Diana haben ja Pia Douwes und Maya Hakvoort im deutschsprachigen Raum besonders geprägt. Ist das so gewollt?**

Es ist unsere Philosophie jungen und aufstrebenden Musicaldarstellern mit Potenzi-

al eine Plattform zu bieten. Diese besitzen ein oft unterschätztes Potenzial. Und wir glauben, dass sie den Vergleich mit Pia Douwes und Maya Hakvoort nicht scheuen müssen.

**Die Spielstätte schaut auf eine 100-jährige Geschichte zurück und hat sich von freien Amateurgruppen, welche dort aufgetreten sind zu einem Kulturzentrum entwickelt. Die aktuellen Kartenpreise sind mit einheitlich 24,10 Euro für jedermann leistbar. Ist dies auch ein Ziel, Kultur für alle leistbar zu machen?**

Wir sind der Meinung, dass Kultur und Musicals für alle erschwinglich sein sollten. Natürlich haben wir nicht die gleichen Möglichkeiten wie ein hoch subventioniertes Theater. Trotzdem haben wir Ermäßigungen für Schüler und Studenten mittwochs neu eingeführt. So hat wirklich jeder die Möglichkeit NEXT TO NORMAL in der Waggonhalle live zu erleben.

**Ist es geplant die Waggonhalle als fixen Bestandteil des Musicalsommers zu etablieren?**

Es ist übertrieben so etwas zu behaupten. Natürlich würden wir die Waggonhalle gerne als Ort für qualitative und innovative Musicalproduktionen etablieren. Denn wir sind überzeugt, dass die Waggonhalle durch ihre Intimität dem Publikum Abend für Abend ermöglicht hautnah an den Darstellern dran zu sein und so etwas ganz Besonderes zu erleben. Außerdem strahlt die Waggonhalle als alte Lokhalle der Deutschen Bahn ähnlich wie das Stage Colosseum Theater in Essen einen besonderen Charme aus.

**Kurosch, du hast bei NEXT TO NORMAL die Produktionsleitung über. Möchtest du in Zukunft vermehrt im Back-Stage-Bereich tätig sein oder siehst du es quasi nur als Abwechslung.**

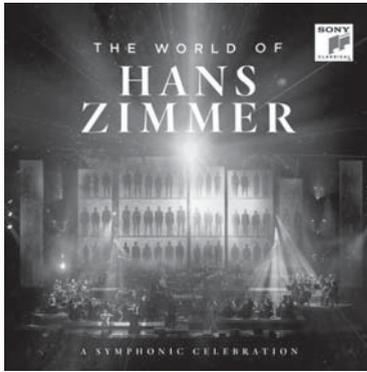
Ich genieße es sehr in diesem Rahmen Produktionen aufzubauen und diese zusammen mit einem hochmotivierten, professionellen Team auf die Bühne zu bringen. Der Aufbau einer Produktion - beginnend mit einer Datei auf dem Laptop bis hin zum Live-Erlebnis auf der Bühne - stellt eine große Herausforderung. Die Produktionsleitung ist Entscheidungsträger in allen relevanten Fragen und gibt mir jeden Tag die Möglichkeit der Weiterentwicklung - abseits der Bühne.

**Kurosch, im Stadttheater Pforzheim spielst du die Titelrolle des Doktor Schiwago. Welche Pläne gibt es, abgesehen von NEXT TO NORMAL, noch bei dir in nächster Zukunft?**

Ich spiele neben der Titelrolle Jurij Schiwago in DOKTOR SCHIWAGO am Stadttheater Pforzheim noch den Gangster Clyde Barrow in BONNIE & CLYDE am Stadttheater Lüneburg, kreierte die Hauptrolle Prinz Alexander in DORNROSCHEN am Deutschen Theater München und spiele weiterhin bis 2021 unter der Regie von Regisseur Barrie Kosky Perchik in ANATEVKA an der Komischen Oper in Berlin.

Des Weiteren gebe ich mehrere Konzerte - u.a. am 06.07.2019 open Air mit großer Bigband an den Totenkirche in Schwalmstadt ([kultur-theater.de](http://kultur-theater.de)) und am 02.10./03.10. MUSICAL IN CONCERT in Marburg ([waggonhalle.de](http://waggonhalle.de)).

Ich freue mich aber wieder nach Österreich zu kommen.



## The World of Hans Zimmer

### A Symphonic Celebration CD

Veronika Muraier

Was wären Filme wie „Fluch der Karibik“, „Inception“ oder „The Dark Knight“ ohne ihre mitreißende, in den Bann ziehende Filmmusik? **Hans Zimmer** zählt seit Jahrzehnten zu den ganz Großen der Branche und ist einfach nicht mehr wegzudenken. Die CD **THE WORLD OF HANS ZIMMER – A SYMPHONIC CELEBRATION** bietet einen kleinen Ausschnitt aus dem Schaffen des Meisters der eingängigen Töne und lässt einen quasi an der Tour teilhaben. Für diese Tour hat Hans Zimmer selbst die Hits neu arrangiert. Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien beweist, wie eindrucksvoll und klanggewaltig Konzertsuiten sein können. Dies ist natürlich live besonders gut zu hören, aber auf den CDs sind der Sound und das Hörerlebnis ebenfalls großartig. Auf zwei CDs finden sich neben den bereits erwähnten Soundtracks noch die Werke zu „Pearl Harbour“, „Hannibal“ oder „Gladiator“, aber auch die Untermalung zu Animationsfilmen wie „Madagascar“, „Lion King“ oder „Kung Fu Panda“ sind zu hören. Ein Highlight herauszupicken ist nicht möglich, zu verschieden sind die Filme und ihre Musik, von ruhig und besonders eingängig („Inception“), bis düster („The Dark Knight“), zu leicht und beschwingt („Madagascar“) zieht sich der Bogen.

Bei diesen Aufnahmen empfiehlt es sich, den Ton laut aufzudrehen und die Musik auf sich wirken zu lassen. Den ein oder anderen Film hat man hier sicher vor Augen.

Eine Tournee mit dieser Songauswahl zieht heuer quer durch Europa, im November sind viele Stationen in Deutschland und ein Halt ist auch in Zürich. Österreich war im April an der Reihe, aber vielleicht kommt die Tour hier noch einmal vorbei. Wünschenswert wäre dies allemal. Für all jene, für die es nicht möglich ist, live dabei zu sein, ist diese CD ein durchaus würdiger Ersatz.



## Frank Logemann

### EPISCH

Veronika Muraier

Seit nunmehr fast 30 Jahren ist **Frank Logemann** in ganz Deutschland auf Theater- und Musicalbühnen anzutreffen. Mittlerweile war er bereits in so bekannten Musicalproduktionen wie „Cats“ als Alt Deuteronimus, „Rocky“ (Miles Jergens), „Das Wunder von Bern“ (hier verkörperte er mehrere Rollen), „Kinky Boots“ in der Rolle des Mr. Price, und ganz vielen anderen zu sehen. Fans haben nun allen Grund zur Freude, denn vor kurzem veröffentlichte Frank Logemann seine erste EP mit dem passenden Namen **EPISCH**.

Stilistisch lässt sich Frank Logemann schwer einordnen. Die Songs sind mal typischer „Deutsch-Pop“ („Ich geb dich nie wieder her“), dann etwas rockiger („Zu alt für diesen Scheiß“) und auch Nachdenkliches („Denn wenn du jetzt gehst“) ist zu finden. Es geht aber auch etwas funky zu, nämlich bei „Ich gab dir mein Leben“. „Ganz ohne Dich“ vermag es hingegen ganz große Emotionen zu transportieren – es ist sicherlich ein Knüller dieser EP.

In den meisten Songs dieser EP greift Frank Logemann selbst zu Gitarre, Bass oder Keyboards und auch die Texte stammen größtenteils aus seiner Feder. „Für meine Musik suche ich meist nach kraftvollen Momentaufnahmen in meinem Leben, die ich in Musik konservieren möchte. Und wenn es anderen hilft, indem sie sich dort wiederfinden, verstanden fühlen oder sie einfach Spaß haben an der Kraft der Musik, dann habe ich viel erreicht.“ (Auszug aus dem Preetext). Diesen Spaß werden Fans von Logemann sicherlich haben und können bei dieser EP beherzt zugreifen!



**Gebundene Ausgabe:** 336 Seiten  
**Verlag:** Verlag für Moderne Kunst (28. November 2017)



Am 23. März stellte Musical Diva Dagmar Koller in der Galerie „Buch und Kunst“ ihr Buch **DAGMAR KOLLER – GOLDENE ZEITEN** vor. Obwohl, Diva ist bei genauerer Betrachtung eine falsche Bezeichnung für sie. Der Ausdruck beschreibt eigentlich eine gefeierte Sängerin, die durch exzentrische Allüren von sich reden macht. Zur Buchpräsentation war eine äußerst sympathische und warmherzige Frau erschienen, die auch Witze über sich selbst machen kann und sich Zeit für ihre Fans nahm.

Passend zu ihrem Leben, ist der Bildband im goldenen Umschlag gehalten. Die Fotos wurden von Michael Balgavy mühevoll aus Kartons hervorgekramt. Auf den Bildern erkennt man dann doch einen Hauch von Diva. Es gibt keine, wie heute so beliebt, peinlich berührenden und ungeschminkten Selfies. Ihrer Bekanntheit geschuldet, war Dagmar Koller, sowohl beruflich als auch privat, stets um gutes Aussehen bemüht. Sie selbst zweifelte bis zum Schluss, ob das Buch wirklich erscheinen wird, und bei der Durchsicht vor dem Druck hat sie handschriftliche Bemerkungen bei den Bildern ergänzt, die schließlich beibehalten wurden und ihre Selbstironie und Lebensfreude zeigen. Zum Foto, auf dem Uwe Kröger sie hochhob, schrieb sie etwa dazu: „Der berühmte Popo-Blitzer.“

In diesem Bildband sind neben witzigen und schönen Erinnerungen auch schmerzliche verewigt. Dagmar Koller spielte in ihrem bewegten Leben unzählige Rollen, doch am meisten in Erinnerung bleibt sie dem Publikum als Dulcinea in dem Musical **DER MANN VON LA MANCHA**. Diesen Part hat sie von 1968 bis 2006 immer wieder verkörpert. Diese Figur war für sie sowohl eine körperliche als auch mentale Herausforderung. Nicht selten ging sie mit blauen Flecken nach Hause, da die getanzte Vergewaltigungsszene ihr so viel abverlangte. Aber wie die letzten Seiten zeigen, lebt und schwelgt sie nicht in der Vergangenheit. Auch wenn sie nicht mehr auf der Bühne steht, hält sie ihre unzähligen Fans weiterhin über ihre Social Media-Kanäle auf dem Laufenden.

Das Buch spiegelt ein Leben im Rampenlicht wider, im Bewusstsein der Pflichterfüllung und Erwartungen des Publikums, mit einem kleinen Augenzwinkern. Als Leser hat man das Gefühl im privaten Fotoalbum von Dagmar Koller zu blättern und fühlt sich so einen kurzen Moment näher.

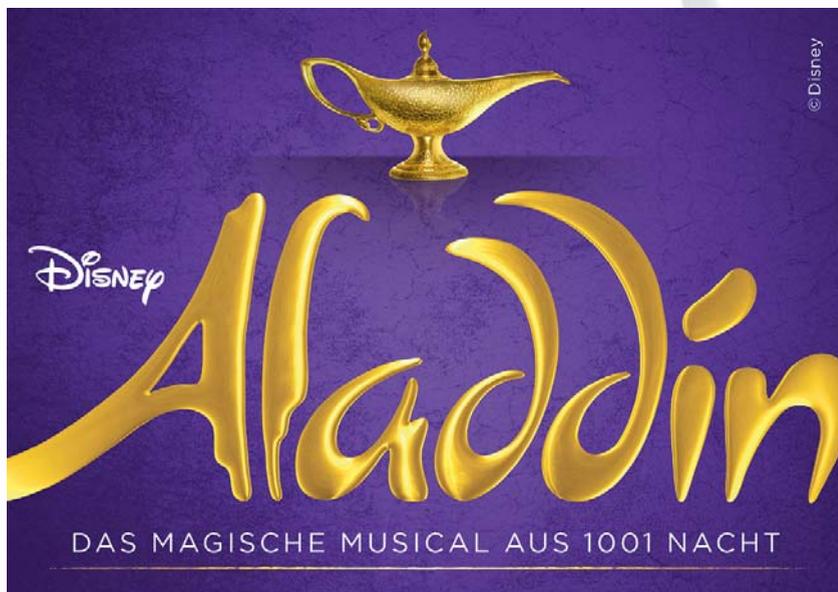


Pünktlich zur Premiere von Disneys Musical ALADDIN hat sich das Stage Apollo Theater in eine orientalische Welt aus 1001 Nacht verwandelt. Die Ausstattung ist so üppig, wie sie einem Sultan mit prächtigem Palast gebührt. Ein ausgetüfteltes Bühnenbild und Hunderte farbenprächtiger Kostüme entführen das Publikum mit überraschenden Effekten direkt in den Orient. Hierfür kommen sowohl modernste Technik als auch traditionelle Handarbeit zum Einsatz.



Das Bühnenbild erschafft drei Welten:

**E**rstens, Aladdins Heimat Agrabah  
Ein sprichwörtlich buntes Treiben herrscht auf dem Marktplatz zwischen mehreren in stundenlanger Handarbeit mit abendländischen Mustern verzierten Häusern. Innen steckt jedoch alles voller Motoren, Schaltkreise und Führungsschienen. Zwei Tonnen wiegt jedes dieser technischen Wunderwerke. Benjamin Neuen, Technischer Leiter im Produktionsaufbau, erklärt: „Die Türme können fahren, sich dabei drehen und aus dem Inneren heraus steigen ein zweites und ein drittes Stockwerk empor – und das alles gleichzeitig und per Funk, ganz ohne Kabelstränge.“



**Sabrina Bühler**

Am 20.03.2019 fand die langersehnte Presse-Premiere des Disney-Musicals Aladdin im Stage Apollo Theater in Stuttgart statt. „Spektakulär, brillant, traumhaft“ besser als Stage Entertainment es mit diesen drei Worten angekündigt hatte, kann man es kaum zusammenfassen. Die humorvolle Reise durch die sagenumwobenen Stadt der tausend Wunder wurde mit vollem Haus und tosendem Applaus begrüßt.

#### Zur Handlung:

Nichts macht der gutherzige Straßendieb Aladdin lieber, als gemeinsam mit seinen Freunden Babbak, Omar und Kassir griesgrämige Händler auszutricksen. Trotzdem träumt er von einem anderen Leben und davon, dass seine verstorbene Mutter mit Stolz auf ihn herunterblicken kann. Als er Jasmin, die schöne Tochter des Sultans kennenlernt, ist es um sein Herz geschehen. Doch wie soll er, ein einfacher junger Mann, eine Prinzessin von sich überzeugen? Als Aladdin in den Besitz einer Wunderlampe gelangt, verändert sich für ihn alles. Der gigantische und unglaublich ausgeflippte Flaschengeist Dschinni stellt seine Welt förmlich auf den Kopf und gewährt ihm drei Wünsche. Aladdin wird klar dass er mit der Hilfe seines neuen Freundes die schöne Jasmin für sich gewinnen kann, wäre da nicht der hinterhältige und größtenwahnsinnige Großwesir des Sultans. Auch dieser kennt die Macht der Lampe und plant Herrscher von Agrabah zu werden. Nachdem bereits zwei Musical-Produktionen aus dem Hause Disney („Tarzan“ und „Der Glöckner von Notre Dame“) in der Schwabenmetropole Stuttgart große Erfolge feierten, war es nur logisch daran festzuhalten und Liebhaber des



Musiktheaters in eine zauberhafte Märchenwelt zu entführen. Eine Welt der tausend Wunder, eine Welt in der ein junger Dieb zu einem Prinzen werden kann, nicht von Abstammung, sondern von Charakter und eine Welt in der man lernt seine Träume niemals aufzugeben. Kleine Änderungen im Gegensatz zur Filmvorlage aus dem Jahre 1992 tun der turbulenten Show keinen Abbruch. Die Musik des Stücks stammt aus der Feder des US-amerikanischen Komponisten Alan Menken, welcher ebenfalls die Musik von Disneyklassikern wie „Arielle – die Meerjungfrau“ und „Die Schöne und das Biest“ kreiert hat.

Für den musikalischen Genuss sorgen neben dem Orchester des Apollo Theaters auch die Darstellerinnen und Darsteller, allen voran **Philipp Büttner**, der den jungen Aladdin, genannt „Al“ mit Charme verkörpert. Besonders bei seinem Solo „Stolz auf deinen Sohn“ im ersten Akt rührt er das Herz des Zuschauers, wenn er seiner verstorbenen Mutter träumerisch davon berichtet, dass sie eines Tages unfassbar stolz auf ihn sein wird.

Anders als man von einer Disney-Prinzessin erwartet wird Jasmin von **Nienke Latten** als eine taffe junge Frau dargestellt, welche dem goldenen Käfig des Palastes entfliehen möchte und klare Vorstellungen davon hat wie ihre Zukunft aussehen soll.

Schön ist hierbei zu sehen, dass Jasmin keine eindimensional brave Persönlichkeit ist, sondern sich durchaus durchzusetzen und zu wehren weiß und dabei sogar ihren gutherzigen Vater ziemlich dominiert.

Star des Abends ist allerdings der quirliche Flaschengeist Dschinni, verkörpert von **Maximilian Mann**. Bekannt ist er dem Stuttgarter Publikum bereits aus der Vorgängerproduktion „Disneys Der Glöckner von Notre Dame“. Neben der Aufgabe des Erzählers hat Dschinni definitiv die stärksten Szenen der Show zu meistern. Schnelle Tanz und Shownummern, sowie jede Menge Witz machen die Figur des Flaschengeistes zum König der Bühne. Besonders beeindruckend ist seine Showeinlage „So 'nen Kumpel hattest du noch nie“ in der Wunderhöhle, in der neben Steptanzeinlagen und glitzernden Kostümen auch sein komödiantisches Talent auf die Probe gestellt wird.

Wie in jeder guten Disney-Handlung gibt es selbstverständlich auch hier einen Bösewicht, der allen das Leben schwer macht und große Pläne hat. Mit überzeugender Bühnenpräsenz gibt **Paolo Bianca** als Großwesir Dschafar einen stattlichen Antagonisten. Gemeinsam mit Sidekick Jago, gespielt von **Eric Minsk** hat er jedoch auch immer wieder komödiantische Auftritte, die ihm etwas von seiner Bedrohlichkeit rauben.



**Zweitens:** Die Höhle der Wunder Sie umspannt das gesamte Bühnenportal in Vollgold-Optik. Hier werden einige der insgesamt 36 Pyro-Effekte gezündet. „So viel Pyrotechnik gab es noch bei keiner anderen Disney-Show“, berichtet Neuen.

**Drittens:** der Palast, in dem Prinzessin Jasmin lebt Tausende Ornamente zieren zahlreiche, meterhohe Wandelemente, die sich wie ein überdimensionales Puzzle lautlos zusammensetzen. Vorhänge und Tücher schillern in satten Farben. Und wenn Aladdin mit seiner Jasmin auf dem legendären fliegenden Teppich in den Nachthimmel schwebt, tauchen mehr als 1000 LEDs die Kulissen in einen glitzernden Sternenhimmel.



**Ebenso** opulent sind die Kostüme gestaltet. Dank hunderttausender Swarovski-Kristalle und aufwändiger Stickereien strahlt, glitzert und funkelt es wie kaum in einer anderen Show. Für einige der mehr als 350 Kostüme wurden eigene Kollektionen an Knöpfen, Broschen und Kristallen erstellt, die es in dieser Konstellation bei keinem zweiten Kostüm gibt. Alleine rund 140 Kopfbedeckungen bereiteten die Mitarbeiter der Kostümabteilung für die Show vor.



## Stuttgart - Hotel Körschtal



Nur 800 m ca. 10 Gehminuten zum **Apollo+Palladiumtheater**  
das 3\*\*\* Hotel mit den 2\*\*Preisen:

DZ ÜF 44,- EUR p.P.  
Ü/F 3-Bett 40,- EUR p.P.

Nur 200 m zur S-Bahn  
Fahrzeit Stuttgart Zentrum 10 min.

[www.hotel-koerschtal.de](http://www.hotel-koerschtal.de)

Tel. +49/711-716090  
Fax. +49/ 711-7160929

### Aktuelles Angebot

#### Musicalreise: 1 x Übernachtung mit Eintrittskarten

Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch der Musicals:  
„ALADDIN“ und „ANASTASIA“

Wir haben ein spezielles Übernachtungsangebot für Sie, welches Sie exklusiv in unserem Hotel buchen können:

- 1 x Eintrittskarte Pk 2
- 1 x Übernachtung im Zimmer mit Queensizebett
- 1 x reichhaltiges Frühstück vom Buffet

#### Angebots-Preis pro Person:

- im Einzelzimmer, Preise ab EUR 145,00
- im Doppelzimmer, Preise ab EUR 240,00
- im Dreibettzimmer, Preise ab EUR 315,00

ANZEIGE



Natürlich wurde der legendäre Flug auf dem Teppich aus der Filmvorlage zum Liebesduett „In deiner Welt“ in der Musical-Version nicht vergessen. Mehr als 1000 LEDs tauchen die Kulissen in einen strahlenden Sternenhimmel während der Teppich wie durch Zauberhand über die Bühne zu schweben scheint. Abschließend bleibt uns nur eines zu sagen:

„Disneys Aladdin“ ist absolut sehenswert für jede Altersgruppe und bestens für Familien geeignet. Die turbulente Show bleibt voraussichtlich bis Januar 2021 in Stuttgart. Steigen Sie auf den fliegenden Teppich und lassen Sie sich in die Welt von 1001 Nacht entführen.



### Abendbesetzung:

**Aladdin** – Philipp Büttner  
**Dschinni** – Maximilian Mann  
**Jasmin** – Nienke Latten  
**Dschafar** – Paolo Bianca  
**Kassar** – Nicolas Boris Christahl  
**Babkak** – Rafael van der Maarel  
**Omar** – Robin Cadet  
**Jago** – Eric Minsk  
**Sultan** – Claus Dam  
**Razoul** – Mark van Beelen  
**Prinz Abdullah** – Devon Braithwaite  
**Wahrsagerin** – Harriet Millier

**In weiteren Rollen** – Mario Saccoccio, Lazaro Rojas Perez, Leon de Graaf, Salvatore Maione, Guillermo Martinez, Paolo Avanzini, John Baldoz, Fabian Böhle, Swen Overman, Ginevra Campanella, Clara Belenus, Fabiana Denicolo



© Christian Kaufmann

**STADTTHEATER**  
 KLAGENFURT

**ICH HABE EINEN TRAUM**

mit  
**Annemieke van Dam**  
 als Evita

**Evita**

Gesangstexte von Tim Rice  
 Musik von Andrew Lloyd Webber  
 Inszenierung der Originalproduktion  
 von Harold Prince

MUSIKAL. LEITUNG ♦ **Mitsugu Hoshino**  
 REGIE ♦ **Aron Stiehl**

Evita ♦ **Annemieke van Dam**  
 Juan Perón ♦ **Nigel Casey**  
 Che ♦ **Edward Hall**  
 u.a.

→ **02. Mai<sup>19</sup> bis 08. Jun<sup>19</sup>**

[www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)  
 (0463) 54 0 64 • [kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at](mailto:kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at)



ab Freitag, 19. April 2019  
nur im Kino!



Das Action-Abenteuer WENN DU KÖNIG WÄRST wirft einen neuen Blick auf die klassische König-Artus-Sage und überzeugt als spannendes und unterhaltsames Fantasy-Spektakel für die ganze Familie. Vollgepackt mit coolen Sprüchen, fantastischer Action und schrägem Humor gelingt dem Regisseur Joe Cornish - nach seiner Science-Fiction-Actionkomödie ATTACK THE BLOCK (2011) - ein weiterer Meilenstein in Sachen intelligenter und origineller Kino-Unterhaltung.

**Die Story:**

Magie der alten Schule trifft auf die moderne Welt in dem epischen Abenteuer WENN DU KÖNIG WÄRST. Der Schüler Alex (**Louis Ashbourne Serkis**) hält sich für einen ganz normalen Jungen, bis er über das mythische Schwert im Stein, Excalibur, stolpert. Nun muss er seine Freunde und Feinde zu Rittern der Tafelrunde vereinen und gemeinsam mit dem legendären Zauberer Merlin (**Patrick Stewart**) gegen die boshafte Magierin Morgana (**Rebecca Ferguson**) antreten. Die Zukunft ist in Gefahr – und Alex muss die Rolle des großen Anführers übernehmen, die er nicht einmal in seinen Träumen für möglich gehalten hätte.

20th Century Fox präsentiert die Working Title und Big Talk Pictures Produktion WENN DU KÖNIG WÄRST, mit **Louis Ashbourne Serkis, Tom Taylor, Rebecca Ferguson** und **Patrick Stewart** in den Hauptrollen. In weiteren Rollen sind **Dean Chaumoo, Rhianna Dorris** und **Angus Imrie** zu sehen.

[www.wendukoenigwaerstkinotickets.at](http://www.wendukoenigwaerstkinotickets.at)



**Gewinnspiel**

\* 1x Gutschein für ein Large Menü deiner Wahl in deiner Burger King Filiale

\* 2x Maske

© 2019 Twentieth Century Fox



**MARY POPPINS' RÜCKKEHR**

Jetzt auf DVD, Blu-ray & als Download

\* Verlosung

Mit absoluter Starbesetzung kehren wir unter der Regie von **Rob Marshall** in die fantastische Welt von Mary Poppins zurück.

MARY POPPINS' RÜCKKEHR ist inspiriert von der Fülle an Material der sieben zusätzlichen Bücher, die PL Travers schrieb, die aber nie verfilmt wurden.

**Die Story:**

London 1930 – 24 Jahre nach dem Originalfilm: Michael Banks (**Ben Whishaw**) ist inzwischen erwachsen geworden und arbeitet für die Bank, bei der auch schon sein Vater angestellt war. Er lebt noch immer in der



Cherry Tree Lane 17 mit seinen mittlerweile drei Kindern – **Annabel (Pixie Davies)**, **Georgie (Joel Dawson)** und **John (Nathanael Saleh)** und der Haushälterin **Ellen (Julie Walters)**. Seine Schwester **Jane Banks (Emily Mortimer)** tritt in die Fußstapfen ihrer Mutter und setzt sich für die Rechte der Arbeiter ein. Zusätzlich hilft sie Michaels Familie wo sie kann. Als sie einen persönlichen Verlust erleiden, tritt Mary Poppins (**Emily Blunt**) auf magische Weise wieder in das Leben der Familie Banks und mit Hilfe ihres Freundes **Jack (Lin-Manuel Miranda)** kann sie die Freude und das Staunen zurück in ihr Zuhause bringen.



**Emily Blunt**, wie auch **Lisa Antoni** in der deutschen Fassung brillieren mit einer sehr ähnlichen Singstimme. Beide verstehen es perfekt, die unterschiedlichen Emotionen und Stimmungen zu transportieren.

**Lin-Manuel Miranda**, der Komponist und Texter des mehrfach ausgezeichneten Musicals „Hamilton“, beweist als Jack, dass er auch als Schauspieler und Sänger seine Qualitäten hat. Darüber hinaus ist er DER Sympathieträger des Films. Seine Deutsche Singstimme, **Manuel Winkler**, kommt ihm sehr nahe.



Neben dem Hauptcast dürfen sich die Zuschauer auch auf **Colin Firth** als **William Weatherall Wilkins** von der Fidelity Fiduciary Bank und **Meryl Streep** als Marys exzentrische Cousine **Topsy** freuen. Mit **Dick van Dyke** und **Angela Lansbury** begeistern auch zwei Disney-Stars aus den 1960er Jahren.

Die Musik von **Marc Shaiman** orientiert sich an jener von **Richard M. Sherman** und seinem Bruder **Robert B.** aus dem Jahre 1964. Dennoch hat Shaiman seine eigenen Motive geschrieben und ein wundervolles Leitthema komponiert.

MARY POPPINS' RÜCKKEHR ist ein bezaubernder Film für die ganze Familie, der dem Charme vom ersten Teil gerecht wird, aber noch mehr Pep und Spannung hat, sowie viele Emotionen weckt.

Kritik: Wolfgang Springer



© 2019 Disney



## Maria Stuart, Königin von Schottland

ab 23.5. auf DVD, Blu-ray & 4K UHD

\* Verlosung

Das tragische Schicksal der charismatischen Königin Maria Stuart (Saoirse Ronan) und ihre Rivalität zur englischen Königin Elisabeth I.

(Margot Robbie, Oscar-Nominierte), stehen im Zentrum von Maria Stuart, Königin von Schottland: Maria Stuart, die bereits im Säuglingsalter zur Königin von Schottland gekrönt wurde, kehrt mit 18 Jahren nach dem Tod ihres jungen Ehemannes von Frankreich nach Schottland zurück, um rechtmäßig den Thron zu beanspruchen. Dadurch tritt sie in einen Machtkampf mit Königin Elisabeth I., die bis dahin Alleinherrscherin über das englische Königreich ist. Maria Stuart erkennt Elisabeth nicht als rechtmäßige Königin von England und Schottland an. Elisabeth, die ebenfalls keine Nebenbuhlerin akzeptiert, wird in ihrem Machtanspruch herausgefordert. Aufstände, Verschwörungen und Betrug bedrohen den Thron beider Königinnen, die trotz ihrer Rivalität voneinander fasziniert sind. Als junge, selbstbewusste Regentinnen streiten sie um die Krone, um Liebe und um Macht in einer männerdominierten Welt, wodurch sich das Schicksal ihres Landes für immer verändern wird.

Zwei der derzeit gefragtesten und talentiertesten jungen Schauspielerinnen, beide Oscar®-nominiert, verkörpern diese starken Frauen in einer modernen und beeindruckenden Neuinterpretation des Historienfilms: Saoirse Ronan (Lady Bird) und Margot Robbie (I, Tonya).



## Smoking Gun - Nicht jede Frau will gerettet werden

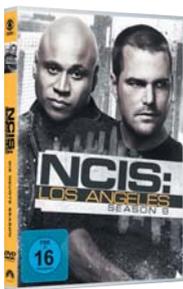
ab 23.5. auf DVD & Blu-ray

\* Verlosung

Samuel Alabaster (Robert Pattinson) reist quer durch Amerika in den Wilden Westen, um die Liebe seines Lebens, Penelope (Mia Wasikowska), zu heiraten. Als er erfährt, dass sie entführt wurde, beschließt er, sie heldenhaft zu retten!

Ein chaotisches Abenteuer beginnt, das schnell die Frage aufwirft: Will die junge Dame überhaupt gerettet werden?

Ein selbstironischer Western, der auf unterhaltsame Weise mit den Klischees um starke Männer und hilflose Frauen aufräumt.



## NCIS Los Angeles - Season 9

jetzt auf DVD

\* Verlosung

Die Agenten „G“ Callen (Chris O'Donnell), Sam Hanna (LL Cool J) und die Crew in Los Angeles sind bereit, dorthin zu gehen, wo die USA sie brauchen. Sie sind auf jede Bedrohung und jedes Risiko vorbereitet, solange das mutige Team intakt ist. Neben Callen und Hanna setzen Special Agent Kensi Blye (Daniela Ruah) und LAPD-Verbindungsmann Marty Deeks (Eric Christian Olsen) im Außeneinsatz immer wieder aufs Neue ihr Leben aufs Spiel, während die Tech-Experten Eric Beale (Barrett Fo) und Nell Jones (Renée Felice Smith) das Team von der Zentrale aus unterstützen. Als Abteilungsleiterin Hetty Lange (Linda Hunt) plötzlich verschwindet, wird das Team unter der neuen Leitung von der stellvertretenden Direktorin Shay Mosley (Nia Long) auf eine harte Probe gestellt.

Alle 24 Episoden der 9. Staffel auf 6 DVDs.



## KILLING EVE - Staffel 1

jetzt auf DVD

\* Verlosung

Eve ist eine brillante, aber gelangweilte MI5-Agentin, die an ihrem Schreibtisch heimlich vom echten Agentenleben träumt. Bei ihren Ermittlungen stößt sie auf die Spur von Villanelle, einer ebenso launenhaften wie talentierten, international tätigen Auftragsmörderin. Eves Kollegen glauben nicht an eine Frau als Serientäter, und so macht sich die Agentin verbissen auf die Jagd nach dem mysteriösen Killer, ohne zu ahnen, dass sie längst selbst zur Zielperson von Villanelle geworden ist.

KILLING EVE lässt zwei hochintelligente, aber auch besessene Frauen zu einem epischen Katz und Maus Spiel gegeneinander antreten und zieht den Zuschauer damit von Anfang bis Ende in seinen Bann. Mit Sandra Oh! Ausgezeichnet mit einem Golden Globe, nominiert für zwei Emmys.



## the good fight - Season 2

ab 23.5. auf DVD

\* Verlosung

In einer chaotischen neuen Welt des permanenten Wandels sieht sich das Anwaltsteam um Diane Lockhart (Christine Baranski), Maia Rindell (Rose Leslie) und Lucca Quinn (Cush Jumbo) einer bislang unbekannteren Bedrohung gegenüber: Die Zahl der Morde in Chicago steigt scheinbar unaufhaltsam und es geraten vermehrt Anwälte ins Visier der Täter. Doch wer steckt dahinter? Während Gewaltandrohung, eine unglückliche Ehe und das fragile politische Klima Diane zu verzweifelten Mitteln greifen lassen, nehmen sich Lucca, Maia und die Kanzlei einer Polizeiverschwörung, einer Aufsehen erregenden Deportation und eines von den Demokraten angestrebten Amtsenthebungsverfahrens an.

Das Spin-Off der Erfolgsserie The Good Wife geht in die zweite Runde. Alle 13 Folgen auf 4 Discs!



## THE ALIENIST - Die Einkreisung

jetzt auf DVD

\* Verlosung

New York City im Jahre 1896: Zur Blütezeit ihres wirtschaftlichen Aufschwungs wird die von enormem Reichtum, extremer Armut und großer technischer Innovation geprägte Stadt von einem Serienkiller bedroht. In der auf Caleb Carrs Bestseller basierenden Serie bilden der als „Alienist“ bekannte Psychologe Dr. Laszlo Kreizler (Daniel Brühl), der Zeitungs-Illustrator John Moore (Luke Evans) und die junge Sekretärin Sara Howard (Dakota Fanning) ein ungewöhnliches Team gesellschaftlicher Außenseiter, das sich völlig neuartiger psychologischer und früher forensischer Ermittlungstechniken bedient, um einen der ersten Fälle serieller Morde in New York City aufzuklären.



\* DVD-/BR-/KINO-VERLOSUNGEN bis 30.05.2019

Namen und Adresse, sowie Kennwort des jeweiligen Titel oder eMail: mc-m.springer@aon.at an Fax: (+43)(0) 1/ 253 30 33 44 61



**Unknown User: DARK WEB**

jetzt auf DVD & Blu-ray

\* Verlosung

Als der 20-Jährige Matias (Colin Woodell) einen Laptop in einem Café mitgehen lässt, muss er schnell feststellen, dass etwas mit diesem Gerät nicht stimmt.

Denn während eines Skype-Spieleabends mit seinen Freunden entdeckt er versteckte Dateien im Zwischenspeicher und stellt diese wieder her – ein Fehler, den er schon bald bereut ... Unwissentlich werden die Freunde in die Tiefen des Dark Web gezogen und grausame Videos mit erschreckend realen Aufnahmen tauchen auf ihren Bildschirmen auf. Als sich plötzlich ein anonymes User einhackt, wird der Abend zum reinsten Horror. Die Freunde werden untereinander ausgespielt, all ihre Bewegungen beobachtet und die Spielregeln des Abends ganz neu definiert. Wie weit wird der Hacker gehen, um die Geheimnisse des Dark Web zu schützen?

*Der Schocker zeichnet sich durch seine moderne Machart aus und erzählt seine gesamte Story als Found-Footage-Horror in Echtzeit auf dem Computermonitor. - Mit drei alternativen Enden*



© 2019 Universal Pictures. Alle Rechte vorbehalten.

© 2018 Front Runner, LLC. Alle Rechte vorbehalten.

© 2019 Universum Film GmbH



**DER SPITZENKANDIDAT**

ab 29.5. auf DVD & Blu-ray

\* Verlosung

1988 hätte Gary Hart der nächste U.S. – Präsident werden sollen. Diese Geschichte erzählt, was dann geschah. **Hugh Jackman** spielt in diesem aufsehenerregenden Drama den Aufstieg und jähem Fall des charismatischen Politikers Gary Hart, der als aussichtsreichster Kandidat für die demokratische Präsidentschaftskandidatur von 1988 galt. Seine Karriere scheiterte jedoch an der außerehelichen Beziehung zu Donna Rice. Als die Boulevard- und politische Presse begannen gemeinsam Jagd auf ihn zu machen, war Senator Hart gezwungen, seine Kandidatur zu beenden, was eine tiefgreifende und nachhaltige Auswirkung auf die amerikanische Politik und weltpolitische Bühne hatte.



**OFFICE UPRISING**

jetzt auf DVD, Blu-ray & VoD

\* Verlosung

Ammotech ist ein äußerst fragwürdiger Arbeitgeber. Das Unternehmen, das nach eigenen Angaben „Massenbeschützungswaffen“ herstellt, persifliert das Bild einer texanischen Waffenfirma, inklusive geheimer Forschungslabore und einer Reihe ungemütlicher Charaktere und Waffenfanatiker. Zwischen den ganzen skrupellosen Forschern und schmierigen Vertrieblern gibt es aber auch noch die fast schon langweilig normalen Kollegen aus der Buchhaltung. Sie erleben, kaum beachtet an ihren Schreibtischen und hinter grauen Trennwänden, einen typischen, eintönigen Büroalltag. Der chaotische Desmond ist noch dazu ein notorischer Zuspätkommer und Arbeitsvermeider, der lieber Computerspiele programmiert als mit Leistung zu glänzen. Um die Effizienz der Mitarbeiter zu steigern, beauftragt Ammotech seine findigen Wissenschaftler daher mit der Entwicklung eines experimentellen Wirkstoffs. Doch was wie ein Energy-Drink daherkommt, hat fatale Folgen...



**MORTAL ENGINES -**

**Krieg der Städte**

jetzt auf DVD + Bonus-Disc, Blu-ray + Bonus-Disc, Blu-ray 3D + 2D + Bonus-Disc, 4K UHD + Blu-ray + Bonus-Disc & limitiertes Blu-ray Steelbook + Bonus-Disc

\* Verlosung

Hunderte von Jahren nach der Verwüstung unserer Zivilisation ist eine neue Welt entstanden. Die mysteriöse Hester Shaw führt eine Gruppe Ausgestoßener an, um London, eine gigantische Raubtierstadt auf Rädern, daran zu hindern, auf der Suche nach Ressourcen, alles was ihren Weg kreuzt, gnadenlos zu verschlingen.

*Von den Machern von „Der Herr der Ringe“ und „Der Hobbit“: Mit MORTAL ENGINES: KRIEG DER STÄDTE präsentiert der visionäre Filmemacher und Oscar-Preisträger Peter Jackson eine ebenso faszinierende wie erschreckende Zukunft. Jeweils plus Bonus-DVD!*



© Universal Pictures. Alle Rechte vorbehalten.



**OUTLANDER - Die komplette 4. Season**

ab 29.5. auf DVD & Blu-ray

\* Verlosung

Nachdem Claire Fraser und ihr geliebter Ehemann Jamie Fraser am Ende der dritten Season Schiffbruch vor der Küste Nordamerikas erlitten hatten, wollen sich die beiden in der vierten Season ein neues Leben im North Carolina des 18. Jahrhunderts aufbauen. Aber das ist alles andere als einfach, denn im Hinterland lauern überall Gefahren. Zur Ruhe kommen die Ärztin und der Highlander kaum. Auch die aktuell herrschenden Briten erweisen sich als starrsinnige Verhandlungspartner. Da hilft auch Claires Wissen um die nahende Amerikanische Revolution nicht weiter. Hilfe suchen sie schließlich bei Jamies wohlhabender Tante Jocasta (**Maria Doyle Kennedy**), die letzte der MacKenzies. Derweil verkompliziert sich die Situation im 20. Jahrhundert, wo Jamies und Claires Tochter Brianna Randall (**Sophie Skelton**) und ihr Freund Roger Wakefield (**Richard Rankin**) leben und Nachforschungen anstellen. Als sie versuchen, Beweise für die Wiedervereinigung von Briannas Eltern im 18. Jahrhundert zu suchen, machen sie eine schockierende Entdeckung...



© 2018, 2019 Sons Pictures Television, Inc. Alle Rechte vorbehalten.



**The Haunting of Sharon Tate**

ab 10.5. auf DVD, Blu-ray & VoD

\* Verlosung

Vor 50 Jahren, am 09. August 1969, erschütterte die kaltblütige Hinrichtung von Sharon Tate und weiteren Opfern ganz Amerika. Die schöne Schauspielerin und damalige, schwangere Ehefrau von Regisseur Roman Polanski wurde ermordet in ihrer Villa in Los Angeles aufgefunden – und ihr Tod war nur ein Teil der bestialischen Mordserie der Manson „Family“.

Beverly Hills 1969: Frustriert über die Abwesenheit ihres Mannes Roman Polanski bezieht die schwangere Sharon Tate mit ihren Freunden ein abgelegenes Haus in den Hollywood Hills. Verfolgt von Visionen ihres bevorstehenden Todes versucht sie ihre Freunde davon zu überzeugen, dass etwas Schreckliches passieren wird und es besser wäre abzureisen. Doch die Hoffnung ihr Schicksal zu ändern findet ein jähes Ende...



© 2019 Universum Film GmbH

## ■ Sommer-Musical-Highlight



Diese Sommer-Produktion nach dem Roman von Stephen King im First Stage Theater stellt alles Bisherige in den Schatten.

Das Ergebnis ist eine hoch emotionale Geschichte, die keinen Zuschauer ungerührt lassen wird, ohne dabei die Spannungselemente der literarischen Vorlage von Bestsellerautor Stephen King zu vernachlässigen.

„Es wird die Leute vor Spannung in die Sitze drücken“, verspricht auch Produzent und Theaterdirektor **Thomas Gehle**. Neben der aktuellen Story sowie den mitreißenden Songs, sorgt dafür nicht zuletzt die herausragende Besetzung.



Mit **Maya Hakvoort** in der Rolle der Mutter konnte ein echter Musicalstar verpflichtet werden.

Auch technisch werden keine Mühen gescheut, um die Zuschauer in den Carrie-Bann zu ziehen. Die bisher aufwendigste Produktion des Theaters wartet mit raffinierten Showeffekten auf. [www.carriedamusical.de](http://www.carriedamusical.de)

## ■ kurz und bündig

**Monday Night Mai**  
29.04. bis 05.05.2019

**Carrie – das Musical**  
17.06. bis 15.07.2019  
[www.firststagehamburg.de](http://www.firststagehamburg.de)

**Nächste Aufnahmeprüfung**  
04.05.2019 in Hamburg  
[www.stageschool.de](http://www.stageschool.de)

## ■ Ausbildung

### Aufnahmeprüfung in Hamburg

Die nächste Aufnahmeprüfung für die dreijährige Profi-Ausbildung an der Stage School Hamburg findet am 4. Mai 2019 statt. Alle Infos und Anmeldung unter [www.stageschool.de](http://www.stageschool.de)

## ■ Kooperation

### Schüleraustausch mit Bårdar International

**Bühnenfachschulen präsentieren den ersten Showcase ihrer deutsch-norwegischen Freundschaft**

Im März zeigten sich Deutschlands und Norwegens größte Musicalschulen zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne im First Stage Theater. Das Kreativteam **Haldor Lagereid, Kati Heidebrecht** von der Musicalschule Bårdar aus Oslo und Stage School Abteilungsleiterin **Anja Launhardt** haben einen Showcase erarbeitet, der bunter nicht sein könnte: Ein musikalischer Mix von klassischen bis modernen Musicalsongs, Popballaden und großen Ensemblenummern. Im Anschluss sind dann die Schüler der Stage School mit nach Oslo gereist, damit auch das norwegische Publikum in den Genuss dieser besonderen Kreativ-Kooperation kommen konnte.

## ■ Perspektiven

### Aida Audition in der Stage School

AIDA Cruises gehört mit insgesamt 11.400 Mitarbeitern aus über 40 Nationen zu den Top-Unternehmen in Deutschland und wurde unter anderem als bester Arbeitgeber in der Tourismusbranche ausgezeichnet. Das sind hervorragende Karriereperspektiven für Absolventen und Young Professionals. Am 29. April findet exklusiv für die Schüler des diesjährigen Abschlussjahres eine Audition in den Räumlichkeiten der Stage School statt. Damit erhalten die angehenden Bühnenprofis hervorragende Einstiegschancen für ihre Karriere.

## ■ Vorteile

### Jungs-Rabatt: Männer helfen sparen

**Bis heute sind gut ausgebildete männliche Musicaldarsteller immer noch Mangelware in Deutschland. Dabei haben sie hervorragende Berufsaussichten.**

Um das Thema einmal an der Wurzel zu packen und die Männerquote zu erhöhen, hat sich die Stage School etwas einfallen lassen: Alle Teilnehmer/innen, die sich **gemeinsam mit einem Jungen** zu einem Intensiv-Workshop anmelden, erhalten einen Rabatt von **bis zu 40%** auf den Preis für beide. Die Intensiv-Workshops bieten eine hervorragende Möglichkeit, um sich einen Eindruck von der professionellen Arbeit in den Disziplinen Tanz, Gesang und Schauspiel zu verschaffen. Genaue Infos [www.stageschool.de](http://www.stageschool.de) oder Tel: 040-355 40 743

## ■ Intensiv-Workshops

Die Workshop-Saison läuft auf vollen Touren. Für 2019 gibt es wieder über 40 Termine in fast 30 Städten. Besonders begabte Teilnehmer haben die Möglichkeit, über die Workshops zur Stipendiumsprüfung an die Stage School eingeladen zu werden. Alle Infos und Anmeldung unter [www.stageschool.de](http://www.stageschool.de) oder 040-355 40 743



**Intensiv-Workshop**  
Bis zu **40%** sparen durch den Jungs-Rabatt!

RAIMUND THEATER

# I AM FROM AUSTRIA

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON  
RAINHARD FENDRICH

REGIE  
Andreas Gergen

BUCH  
Titus Hoffmann  
Christian Struppeck

[www.musicalvienna.at](http://www.musicalvienna.at)

## RONACHER

# BODYGUARD

DAS MUSICAL

NUR NOCH BIS JUNI 2019

**vbw**  
VEREINIGTE  
BÜHNEN  
WIEN  
ein unternehmen der **wienholding**

#WeAreMusical

**WIENER STÄDTISCHE**  
WIENNA INSURANCE GROUP

**WIEN-TICKET.AT**  
58885  
ein unternehmen der **wienholding**